

SAISON  
2015 / 2016

# UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN

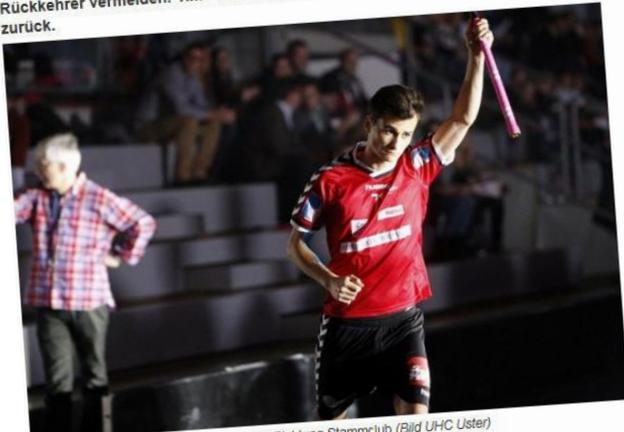


MEDIENBERICHTE ZUM 1.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH

**22.04. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Pfannenstiel Egg**  
**ZWEI HEIMKEHRER BEI PFANNENSTIEL**

Nach dem erstmaligen Vorstoss in die Playoffs kann der UHC Pfannenstiel zwei Rückkehrer vermelden. Tim Bartenstein und Samuel Schellenberg kommen aus Uster zurück.



Rückkehr: Tim Bartenstein verlässt Uster Richtung Stammclub (Bild UHC Uster)

Mit Tim Bartenstein (Jg. 1991) und Samuel Schellenberg (Jg. 1994) wechseln zwei Eigengewächse zurück an den Pfannenstiel. Bartenstein absolvierte dort drei Saisons, welche mit den zwei Bronzemedailien den Höhepunkt erlebten. Anschliessend wechselte er ins NLA-Team, wo er ebenfalls drei Saisons zuerst als Stürmer und anschliessend als Verteidiger für Furore sorgte. Gefürchtet war Bartenstein vor allem auf Grund seines harten Schusses und seiner Penaltys.

Ebenfalls eine Rückkehr ist der Wechsel von Samuel Schellenberg. Er verliess Pfannenstiel 2011 in Richtung der U18A-Junioren von Uster und stieg anschliessend in die U21A auf. Dort bekam er auch die Möglichkeit in der NLA zu schnuppern, zu trainieren und er kam auch zu Meisterschaftseinsätzen. Schellenberg ist als schneller quirliger Spieler bekannt und kann ebenfalls in der Verteidigung und im Sturm eingesetzt werden.

Pfannenstiel zeigt sich sehr glücklich über diese beiden Transfers, denn die beiden Heimkehrer bringen Erfahrung und Qualität ins 1. Liga-Team und vor allem tragen sie den Teamspirit des UHC Pfannenstiel in sich. Für beide wird es auch die erste Saison im Herren-Fanionenteam sein, denn vor ihrem Wechsel weg von Pfanni kamen sie auf Grund ihres jungen Alters nur zu Teileinsätzen.

Quelle: [Online-Unihockey.ch](http://Online-Unihockey.ch), 22.04.2015

**SILLY SEASON FORTSÄTTER, RASMUS KIICHIRO JOSEFSSON VÄLJER HÖLLVIKEN.**

2015-05-08 10:17



Rasmus Kiichiro Josefsson

Som sportchef blir man ju alltid glad när man lyckas knyta till sig en spelare som lagets tränare o sport grupp har på "theta listan", men jag måste nog erkänna att detta är en av dem bästa vi gjort. Inte för att Rasmus är överlägset bättre än andra värvingar vi gjort, inte för att han har gjort fler poäng än någon innan, utan för att ett långsiktigt arbete med ömsesidigt förtroende från både spelare o förening o tränare har burit frukt. Rasmus och vi har fört samtal under den senaste 2,5 åren om möjligheterna för honom att spela för oss, men av olika anledningar har det inte fungerat, så det är med stor tillfredställelse vi nu kan presentera honom som ny spelare inför säsongen 2015/2016.

Rasmus har ett förflyttat som lagkapten för Lönsboda, som under ett antal säsonger var en av Höllvikens antagonist i Div 1 o 2. Rasmus ger "fair play" ett ansikte och uppträder alltid med pondus o styrka utan att ta till fula knep. Han är en spelande back som kommer ge stabilitet o trygghet i våra bakre linjer. Han har tillbringat det senaste året i Schweiz pga av studier men är nu beredd att satsa fullt ut på att hjälpa HIBF i sitt "ÅTERTÅG"

Hemsidan ställde några frågor till Rasmus :

3. Rasmus, du har nu tillbringat ett år i Schweiz, för studier. Hur har det sett ut med innebandyn för din del under detta år?

Då studierna kommit i första hand, har jag detta år mest spelat för att hålla igång och träffa lite folk utanför skolan. Jag spelade i laget Pfannenstiel Egg i den tredje högsta divisionen, där vi slutade 6:a i serien. Detta ledde till ett "slutspel" för att kvala uppåt där vi dock åkte ut i första rundan.

Quelle: [Online-Höllviken.IBK](http://Online-Höllviken.IBK), 08.05.2015



**Dominic Hottinger**  
UHC Pfannenstiel

**ÜBER MICH**

Nickname: Hotti  
Geburtsdatum: 27.10.1993  
Beruf: Student  
Rücknummer: 9 (Lieblingsnummer)  
Position: Stürmer  
Matte: Don't dream it, do it.  
Das habe ich mal geklaut;  
Süssigkeiten

**MEINE FAVORITEN**

Lieblingsbuch: Die Sprache des Feuers (Don Winslow)  
Lieblingsgegenstand: Kopfhörer  
Lieblingsfilm: Fast & Furious  
Lieblingslied: Are you with me (Lost Frequencies)  
Diesen Promi würde ich gerne auf einen Drink einladen: Alex Ovechkin  
Denselben Promi würde ich fragen: Wann kommst du ein Spiel von Pfannenstiel schauen?  
Mein Traumwohnoort: Bahamas  
Heimlicher Schwarm: Martina Feller  
Die schönsten Augen hat: Anja Dellagiovanna  
Diese Unihockeyregel würde ich ändern: Spielen ohne Stock

**MEIN SPORT**

Mein erster Verein: UHC Pfannenstiel  
Vorbild zu Juniorenzeiten: Andrea Zarotti  
Mein Stock: Oxdog Curve 27 VL  
Mein Schuhmodell: Asics  
Lieblingsgegner: Nesslau Sharks  
Angstgegner: Jona-Uznach Flames  
Meine Stärken: Spielverständnis  
Meine Schwächen: Schuss  
Beste Spieler: Kim Nilsson  
Beste Spielerin: Michelle Wiki  
Schönster Spieler: Heinz Wickli  
Schönste Spielerin: Michelle Carisch  
Lieber mit als gegen: Sven Bier  
Sollte sein Comeback geben: Raffael Grütter  
Kann ich besser als andere: Rösti

**In der nächsten Ausgabe:**

Dominic Hottinger wählt Nicole Aegerter (Zug United), Seraina Ulber wählt Roberto Vizzini (Grasshoppers).

Quelle: [Magazin-Unihockey.ch](http://Magazin-Unihockey.ch), Mai 2015



**01.06. MEISTERSCHAFT | Autor: Pfannenstiel Egg**  
**GELUNGENER BENEFIZANLASS IN EGG**

U16-Junior Ramon Kälin organisierte im Rahmen seiner Oberstufen-Schulprojektarbeit zusammen mit dem UHC Pfannenstiel einen Benefizanlass für den Rollstuhlclub Zürich (RCZ). Dieser Anlass fand in der 3-fach Halle Kirchwies in Egg vor einer ansprechenden Zuschauerkulisse statt.



Gelungener Anlass: Im Rahmen einer Abschlussarbeit kamen 2'000 Franken für den RCZ zusammen. (Bild Pfannenstiel Egg)

Nach dem Einlaufen wurden die Rollstuhl-Unihockeyer mit tosendem Applaus empfangen. Kaum war die Partie angepfiffen, legten sie offensiv gleich los und die Tore fielen am Laufmeter. Es war absolut beeindruckend, wie die Rollstuhl-Unihockeyer um jeden Ball kämpften und dies unter der Voraussetzung, gleichzeitig Rollstuhl, Stock und Ball unter Kontrolle zu haben. Wie schwierig das effektiv ist, merkten einige Zuschauer beim Absolvieren eines Parcours nach dem Spiel. Ramon Kälin konnte anschliessend an die Partie dem Verantwortlichen des RCZ Stefan Bill einen Check in der Höhe von 2'000 Franken übergeben, die er sammeln konnte - eine beeindruckende Summe für eine Schulabschlussarbeit.



Die Einnahmen kamen dem Rollstuhl-Club Zürich zugute. (Bild Pfannenstiel Egg)

Nach dem Rollstuhl-Spiel kam es ebenfalls im Rahmen dieses Benefizanlasses zum Duell des 1. Ligisten UHC Pfannenstiel und des NLA-Teams UHC Uster: Beide Mannschaften hatten zwar einige Absenzen zu verzeichnen, dennoch entwickelte sich ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel, das den Spielern und Zuschauern sichtlich Spass machte - 3:3 stand es nach dem ersten Spielabschnitt, 4:5 nach dem Mitteldrittel und 5:8 am Spielfeldende. Im Penaltyschiessen, das zum Schlussresultat dazu zählte, behielt erneut Uster die Oberhand - 7:11 lautete das Gesamttot.



Pfannenstiel Egg trat gegen Uster an. (Bild Pfannenstiel Egg)

Nach dem Spiel verabschiedete sich Pfannenstiel von drei Spielern, die in den Ruhestand treten bzw. zurück in die Heimat reisen - den Torhüter Marcel Muster, den langjährigen Captain Florian Binkert und den schwedischen Verstärkungsspieler Rasmus Josefsson - jeder einzelne ist eine grosse Persönlichkeit und ihr Abgang ein Verlust für das Team.

Ein Dankeschön gebührt nochmals Ramon Kälin für die Idee dieser Projektarbeit, dem Rollstuhlclub Zürich um Stefan Bill und dem UHC Uster, der ohne zu Überlegen Teil dieses Anlasses sein wollte.

**11.06. CH CUP MÄNNER | Autor: Pfannenstiel Egg**  
**SOUVERÄNER SIEG VON PFANNENSTIEL**

Die Ausgangslage vor dem Spiel war klar: Die Zürich Oberland Pumas starten nach dem Abstieg in die 2. Liga mit einem jungen, hungrigen Team einen Neuanfang, während Pfannenstiel gewillt ist, sich in der 1. Liga weiter zu etablieren.



Chancenlos: Die Pumas konnten dem Druck von Pfannenstiel nicht standhalten. (Bild Pfannenstiel Egg)

Quelle: Online Unihockey.ch, 11.06.2015

**«Pfanni» schlägt ZO Pumas klar**

**UNIHOCKEY** Erstligist UHC Pfannenstiel ist im Schweizer Cup eine Runde weiter. «Pfanni» bezwang im 1/64-Final zu Hause Erstliga-Absteiger ZO Pumas diskussionslos 14:3. Nach zwei Dritteln stand es bereits 9:1. «Wir zeigten über 60 Minuten ein Spiel mit viel Spielfreude und ohne grosses Nachlassen, auch wenn wir im Abschluss noch etwas gar oft sündigten», sagte Christof Maurer, der zusammen mit Claudio Alborghetti das siegreiche Team führt. cma

Quelle: Zürcher Oberländer, 12.06.2015



**IN DEN MUND GELEGT**



Pfanni-Schlussmann Marcel Muster verlor in den Playoffs der letzten 1.-Liga-Saison kurz den Überblick.

Quelle: Magazin Unihockey.ch, August 2015

Quelle: Online Unihockey.ch, 01.06.2015

# Unihockey auf zwei Rädern

**PFANNENSTIEL U16-Junior**  
Ramon Kälin organisierte im Rahmen seiner Oberstufen-schulprojektarbeit zusammen mit dem UHC Pfannenstiel einen Benefizanlass für den Rollstuhlclub Zürich (RCZ). Der Anlass fand in Egg statt.

Nach einem Einlaufen unter Nebel und tosendem Applaus legten die Rollstuhlunihockeyaner offensiv eingestellt los. So fielen die Tore am Laufmeter, und die Zuschauer kamen nicht mehr aus dem Klatschen heraus.

Es war absolut beeindruckend, wie die Rollstuhlunihockeyaner um jeden Ball kämpften, und dies unter der Voraussetzung, gleichzeitig den Rollstuhl zu bewegen und auch noch den Stock halten und spielen zu müssen – wie schwierig das effektiv ist, merkten dann einige Zuschauer beim Parcours nach dem Spiel. Ramon Kälin konnte nach dem Spiel dem Verantwortlichen des RCZ, Stefan Bill, einen Check in der Höhe von 2000 Franken übergeben, die er sammeln konnte – eine beeindruckende Summe für eine Schulabschlussarbeit.

## Inklusive Abschied

Nach dem Rollstuhlspiel kam es ebenfalls im Rahmen dieses Benefizanlasses noch zum Duell des 1.-Ligisten UHC Pfannenstiel mit dem NLA-Team UHC Uster.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 04.06.2015



Flink bewegten die Rollstuhlsportler ihre zwei Räder, den Stock und den Ball.

279

Beide Teams hatten zwar einige Absenzen zu verzeichnen, dennoch entwickelte sich ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel, das den Spielern und auch den Zuschauern sichtlich Spass machte – 3:3 stand es nach 20 Mi-

nuten, 4:5 nach 40 Minuten und 5:8 nach 60 Spielminuten. Im Penaltyschiessen, das zum Schlussresultat dazuzählte, behielt erneut Uster die Oberhand – 11:7 lautete das Gesamttotal. Die Torschützen für das Heimteam wa-

ren Stauffer, Huber, Roth, Haglund, Curty in der regulären Spielzeit und Hottinger und Scharfenberger im Penaltyschiessen.

Nach dem Spiel verabschiedete Pfannenstiel noch drei Spieler in den Ruhestand beziehungsweise

zurück in die Heimat: den Torhüter Marcel Muster, den langjährigen Captain Florian Binkert und den schwedischen Verstärkungsspieler Rasmus Josefsson – jeder ein Verlust für das Team und eine grosse Persönlichkeit.

## Nun wartet Köniz

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel steht im 1/16-Final des Schweizer Cups. Dank dem diskussionslosen 16:2-Sieg über den Drittligisten UH Griffins Muttenz-Pratteln darf sich der UHC Pfannenstiel nun auf ein Duell mit dem NLA-Vertreter Floorball Köniz freuen. Gegen Muttenz-Pratteln zeigten die Oberländer eine abgeklärte Leistung und überzeugten im Kollektiv. Nicht weniger als zwölf Spieler zeigten sich für 16 Tore verantwortlich. Die Entscheidung fiel jedoch erst im Mitteldrittel. Nach 20 Minuten führten die Gäste erst 2:0, ehe Pfannenstiel mit fünf Toren innert fünf Minuten die Partie frühzeitig entschied und sich mit dem Rendezvous mit Köniz belohnte. zo

Quelle: Zürcher Oberländer, 28.07.2015

## Pfannenstiel trifft im Cup auf A-Klub Köniz

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel wurde im Cup seiner Favoritenrolle gerecht und setzte sich gegen Drittligist UH Griffins Muttenz-Pratteln 16:2 durch. Ein Dutzend verschiedene Spieler reihten sich bei den Gästen in die Torschützenliste ein. Voraussichtlich in der zweiten Septemberrunde empfängt der Erstligist im Sechzehntelfinal das NLA-Team Floorball Köniz.

Pfannenstiel versuchte von Anfang an das Spiel mit drei Linien in die Hand zu nehmen, doch das Heimteam startete ebenfalls stark und mit grossem Willen. Die erste Chance gehörte Pfannenstiel, Bartenstein traf nach drei Zeigerumdrehungen die Latte. Danach

liess Muttenz drei Grosschancen ungenutzt. Die favorisierten Zürcher mussten sich bis zur 15. Minute gedulden, ehe Murk im Powerplay einen Freistoss zum 1:0 verwerten konnte. Kurz vor der Drittelpause schloss Hottinger einen Gegenstoss zum beruhigenden 2:0 ab.

Im zweiten Spielabschnitt erhöhten die Gäste das Skore mit sehenswert herausgespielten Toren kontinuierlich. Bis zur 31. Minute erhöhten Stauffer (2), Neuzug Wildi, Huber und Kyburz auf 7:0. Muttenz bekundete Mühe, das hohe Tempo mitzugehen. Nach 33:18 liess Scheidegger das Heimteam über den Ehrentreffer jubeln. Die Reaktion von Pfannen-

stiel auf das Gegentor folgte nur vier Sekunden später durch eine wunderschöne Kombination, die von Bartenstein zum 8:1 abgeschlossen wurde. Zum zweiten Mal in die Kabine ging es beim Stand von 10:2.

Im letzten Drittel stellte Pfannenstiel etwas um, doch das Tempo des Erstligisten blieb hoch. Roth erhöhte im Powerplay auf 11:2, ehe Stauffer nach einem schönen Volleytor gar in Unterzahl auf 12:2 erhöhte. In der Schlussphase reihten sich dann mit Haglund, Curty, Studer und Brunold noch vier weitere Spieler in die Torschützenliste ein und fixierten das Schlussresultat von 16:2. uhp

### CUP, 1/32-FINAL

Muttenz-Pratteln (3.) – Pfannenstiel-Egg (1.)  
2:16 (0:2, 2:8, 0:6)

K&S-Zentrum, Pratteln. 41 Zuschauer. SR Hirschi/Trüssel. – Tore: 15. Murk (Bier) 0:1. 19. Hottinger (Stauffer) 0:2. 22. Stauffer (Hottinger) 0:3. 28. Stauffer (Bartenstein, Bier) 0:4. 29. Wildi (Curty) 0:5. 29. Huber (Kyburz) 0:6. 31. Kyburz (Huber) 0:7. 34. Scheidegger 1:7. 34. Bartenstein (Hottinger) 1:8. 36. Kyburz (Huber) 1:9. 37. Stauffer (Bartenstein) 1:10. 39. Scheidegger 2:10. 46. Roth (Kyburz) 2:11. 48. Stauffer (Hottinger) 2:12. 49. Haglund (Kyburz) 2:13. 52. Curty (Schellenberg) 2:14. 56. F. Studer (Stauffer) 2:15. 57. Brunold (Curty) 2:16. – Strafen: 3x2 Minuten gegen Griffins Muttenz-Pratteln, 2x2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: Mangia (48. Wintsch); Schmocker, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Schellenberg, Zollinger, Roth, Wildi, Curty, F. Studer, Haglund, Brunold. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Kistler, Zumkehr, Delay, Zarotti, Wickli, Laiss, Scharfenberger, Würmli.



Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.07.2015

07.08. CH CUP MÄNNER | Autor: Voneschen Reto  
**CUPKALENDER 1/32-RUNDE**

Cupfieber im Hochsommer. Unter anderem kommt es im 1/32-Final an diesem Wochenende zu den reizvollen Begegnungen zwischen Jump Dübendorf und WaSa sowie Herisau und Floorball Thurgau. Wo straukeln die Oberklassigen?



Daumen hoch: Pfannenstiel qualifizierte sich souverän für die nächste Runde (Bild UHC Pfannenstiel)

**Schweizer Cup 3. Runde (1/32-Finals)**

**Bisherige Resultate:**

- Greenlight Richterswil (2. Liga) - Zürisee (NLB) 6:9
- Griffins Muttenz-Pratteln (3. Liga) - Pfannenstiel Egg (1. Liga) 2:16
- Rheintal Gators Widnau (1. Liga) - Ad Astra Sarnen (NLB) 6:13
- Lions Meilen (3. Liga) - Thun (NLA) 3:14
- Zulgtal Eagles (3. Liga) - Iron Marmots Davos-Klosters (NLB) 2:9

Quelle: Online Unihockey.ch, 07.08.2015

## Pfannenstiel will in Top 4

**UNIHOKEY** Mit der erstmaligen Playoff-Teilnahme hat der einstige Liftklub Pfannenstiel Lunte gerochen. Der Erstligist tritt in der ausgeglichenen Gruppe 2 ambitioniert an.

Eine Woche vor dem Meisterschaftsstart reiste Pfannenstiel nach Höllviken an ein Vorbereitungsturnier. In Südschweden trafen die Zürcher auf einen ehemaligen Teamkollegen, den im Sommer in die Heimat zurückgekehrten Rasmus Josefsson. Gegen den Absteiger aus der Elite-Division blieb Pfannenstiel chancenlos. «Es war aber eine gute Vorbereitung auf unser Cupspiel am Sonntag gegen den NLA-Klub Köniz», sagt Christof Maurer.

Wichtiger ist dem UHCP-Trainer jedoch die Meisterschaft. Hatte Pfannenstiel in jüngerer Vergangenheit oft zwischen der 1. und der 2. Liga hin und her gependelt, gelang in der vergangenen Saison erstmals die Playoff-Qualifikation. «Obwohl wir nur zweimal pro Woche trainieren, gehörten wir damit zu den besten 34 Teams im Land», frohlockt Maurer. Das ambitionierte Saisonziel lautet nun Top 4. «Wenn wir mehr Konstanz an den Tag legen und als Einheit auftreten, ist das möglich.»

### Gewichtige Abgänge

Pfannenstiel muss neben dem Abgang Josefssons den Rücktritt von Stammgoalie Marcel Muster verkraften. Zudem fallen Pascal Zumkehr (Kreuzbandriss) und Captain Thiemo Scharfenberger (Handverletzung) länger aus. Im Gegenzug kehrten zwei Eigengewächse zurück. Tim Bartenstein (24) bestritt mit Uster drei Saisons im Oberhaus. Samuel Schellenberg (21) konnte gleichenorts NLA-Luft schnuppern. *db*



**KADER**  
Trainer: Claudio Alborghetti, Christof Maurer. Assistententrainer: Sampsa Turunen (Fi).

**Torhüter (3):** Stefan Kistler (Jahrgang 1985), Marco Mangia (86/It), Renato Studer (86).

**Verteidiger (9):** Tim Bartenstein (91), Sven Bier (92), Cyril Delay (90), Gian-Andrea Murk (91), Samuel Schellenberg (94), Roman Weber (91), Heinz Wickli (88), Tobias Zollinger (90), Pascal Zumkehr (91).

**Stürmer (16):** Dario Brunold (90), Marco Carigiet (88), Kai Curti (92), Alexander Haglund (90/Sd), Dominic Hottinger (93), Thomas Huber (93), David Kyburz (88), Florian Lais (93), Fabian Roth (83), Thiemo Scharfenberger (90), Flurin Stauffer (88), Fabian Studer (91), Kevin Schmocker (94), Luca Wildi (93), Marco Würmli (88), Andrea Zarotti (89).

**Zuzüge (8):** Bartenstein (Uster/NLA), Haglund (Pfannenstiel/3.), Kistler (Zürich Oberland Pumas/2.), Schellenberg (Uster U21A), Schmocker (Pfannenstiel U21C), Studer (Pfannenstiel/2. KF), Wildi (Davos-Klosters/NLB), Zollinger (Comeback). **Abgänge (6):** Claudio Alborghetti (neu Trainer), Florian Binkert, Raphael Jendly, Marcel Muster, Jano Skorup (alle Rücktritt), Rasmus Josefsson (Höllvikens IBF/Sd).

Quelle: Zürichsee Zeitung, 17.09.2015



Quelle: SBB-Bahnhof Luzern

## Sieben Neue bei Pfannenstiel

**UNIHOKEY** Pfannenstiel hat das Team für die Saison 2015/16 mehrheitlich zusammen. Sieben Spieler stossen zum Erstligisten. Neben den bereits vermeldeten Rückkehrern Tim Bartenstein und Samuel Schellenberg kommt mit Luca Wildi ein zielstrebig und polyvalent einsetzbarer Stürmer vom NLB-Qualifikationsieger Davos-Klosters an den Zürichsee. Thomas Zollinger ist zudem ein Gewinn für die Defensive. «Der UHC Pfannenstiel-Egg ist in der Szene als Verein bekannt, der mit Ausdauer und Leidenschaft auf seine Ziele hinarbeitet», begründet der Verteidiger, weshalb er nach einer Pause sein Comeback in der 1. Liga gibt.

Weitere Neuzuzüge aus der Region sowie dem eigenen Nachwuchs sollen die Rücktritte vier langjähriger Akteure und den Wegzug des schwedischen Verstärkungsspielers Rasmus Josefsson – er kehrt in seine Heimat zurück – zusätzlich kompensieren. Stefan Kistler und Renato Studer bilden mit dem bisherigen Goalie Marco Mangia das neue Torhütertrio. Die Mannschaft muss verletzungsbedingt die ganze Saison auf Verteidiger Pascal Zumkehr verzichten. Auch Captain Thiemo Scharfenberger fällt längere Zeit aus. Pfannenstiel startet am 19. September mit einem Gastspiel in Luzern in die neue Saison. *zsz*

**Neuzuzüge:** Tim Bartenstein (Uster, NLA), Samuel Schellenberg (Uster, U21/NLA), Luca Wildi (Davos-Klosters, NLB), Tobias Zollinger (Comeback; zuvor Uster, U21), Stefan Kistler (Z.O. Pumas, 2. GF), Renato Studer (eigener Nachwuchs, 2. KF), Alexander Haglund (eigener Nachwuchs, 3. GF).

**Abgänge:** Marcel Muster, Jano Skorup, Florian Binkert, Raphael Jendly (alle Rücktritt), Rasmus Josefsson (Sd; Höllvikens IBF).

Quelle: Zürichsee Zeitung, 29.08.2015



COACHES CORNER CHRISTOF MAURER, UNIHOCKEYCLUB PFANNENSTIEL

# «Als Goalie wurde ich zum Schnurri»

**Nach einem Jahr eher im Hintergrund ist Christof Maurer beim UHC Pfannenstiel wieder an die Bande zurückgekehrt. Der 35-Jährige freut sich auf ein farbenfrohes Cupspiel am Sonntag gegen den NLA-Klub Köniz.**

**Was können Sie besser als Ihre Spieler?**

*Christof Maurer:* Organisieren, planen und reden. Als Unihockeygoalie bin ich zum Schnurri geworden, früher war ich eher introvertiert.

**Was können Ihre Spieler besser als Sie?**

Feiern.

**Ihr grösster Erfolg?**

Ich habe mir mal eine Chrüzli-Liste erstellt, ein Punkt darauf war ein Aufstieg mit Pfannenstiel. Das habe ich inzwischen mehrfach erreicht. Emotional am schönsten war der erste Aufstieg aus der 3. in die 2. Liga, weil es extrem knapp war.

**Und im Leben?**

Dass ich schon zwölf Jahre mit meiner Freundin zusammen bin. Zumal ich keinen einfachen Charakter habe und pro Woche in meiner Freizeit 20 bis 30 Stunden für das Unihockey aufwende.

**Wann werden Sie nervös?**

Ich bin extrem strukturiert. Wenn dann etwas anders kommt, als es geplant war, macht mich das nervös.

**Was macht Sie sprachlos?**

Emotionen im Sport. Dann fällt es mir schwer, vor dem Team die richtigen Worte zu finden. Obwohl ich mit Pfannenstiel als Liftklub schon viele solcher Momente erlebt habe.

**Ihr Lieblingsdialekt?**

Wir haben zwei Bündner im Team, die ich wegen ihres Dialekts gerne aufziehe. Der Walliser tönt auch noch cool.

**Wie lange brauchen Sie morgens vor dem Spiegel?**

Nach der Dusche noch höchstens zwei, drei Minuten.

**Was kochen Sie am liebsten?**

Zu Hause bin ich für den Abwasch zuständig, meine Freundin kocht. Bei schönem Wetter stehe ich schon mal am Grill. Muss es schnell gehen, mache ich Pasta.

**Ihr Lieblingsgericht?**

Käsefondue ist sehr gemütlich.

**Welches Getränk empfehlen Sie dazu?**

Als Antialkoholiker Mezzomix, ein Cola mit Orangengeschmack.

**Wen laden Sie dazu ein?**

Teamkollegen. Meine Kollegen kommen hauptsächlich aus der Unihockeyszene.

**Ihr erster Berufswunsch?**

Ich bin als Bauernsohn aufgewachsen und habe dann mal als Beckgeschuppert.

**Was machen Sie beruflich?**

Ich bin als Maschineningenieur an der Hochschule Rapperswil tätig.

**Bleibt noch Zeit für Hobbys?**



«Mister Pfannenstiel» Christof Maurer wendet pro Woche 20 bis 30 Stunden für den Klub auf.

Kurt Heubinger

Ich besuche gerne Sportveranstaltungen, heute Freitag zum Beispiel den Tennis-Davis-Cup Schweiz – Holland in Genf.

**Ihr Lieblingssong?**

«Moonlight Shadow» von Mike Oldfield in allen Versionen.

**Ihr Lieblingsfilm?**

«The Fast and the Furious», obwohl ich kein Autofan bin.

**Ihr Lieblingsbuch?**

«Sakrileg» oder «Illuminati» von Dan Brown.

**Ihr Lebensmotto?**

Enjoy your life, genieße das Leben.

**Welches Thema beschäftigt Sie aktuell am meisten?**

Die weltpolitische Lage: Kriege, Flüchtlingsströme.

**Welchen sportlichen Gross-**

**anlass haben Sie als ersten bewusst wahrgenommen?**

Italia '90, die Fussball-WM. Da habe ich als Zehnjähriger erstmals Panini-Bildchen gesammelt.

**«Zu Hause bin ich für den Abwasch zuständig.»**

Christof Maurer

**Wie sind Sie zum Unihockey gekommen?**

Ein Kollege nahm mich in ein Training des UHC Egg mit. Ich war damals Kunstturner, suchte aber einen Teamsport. Zuerst war ich acht Jahre Feldspieler, dann wechselte ich ins Tor.

**Warum sind Sie Trainer geworden?**

Weil keiner mehr da war, begannen Claudio Alborghetti und ich, Trainings zu leiten. So sind wir reingerutscht.

**Haben Sie den Entscheld jemals bereut?**

Nein, wir haben bei Pfanni einen harten Kern, der sich schon lange kennt.

**Welches war Ihr schönster Moment im Sport?**

Mein Shutout beim 7:0 im ersten Spiel in der 2. Liga, zumal meine Freundin dem Gegner aus Winterthur die Daumen drückte.

**Und welches war die grösste Enttäuschung?**

Nach nur einer Saison in der 2. Liga sind wir gleich in die 1. Liga aufgestiegen. Dort mussten wir Lehrgeld bezahlen und stiegen gleich wieder ab.

**Wie vertreiben Sie sich die Zeit auf der Heimfahrt von einem Auswärtsspiel?**

Ich fahre meist selbst mit dem Auto und mache mit den Mitfahrern gleich eine Matchanalyse.

**Warum gewinnt Ihr Team morgen zum Meisterschaftsstart in der 1. Liga gegen Luzern?**

Weil wir am Vorbereitungsturnier in Schweden gesehen haben, was wir noch besser machen müssen.

**Und mit welcher Zielsetzung steigen Sie am Sonntag in den Cup-Sechzehntelfinal gegen den NLA-Klub Köniz?**

Dass es ein schöner, farbenfroher Event wird, Pfannenstiel auf und neben dem Feld alles gibt. Vor zwei Jahren spielten wir im Cup schon einmal gegen einen NLA-Klub. Wir unterlagen GC 4:9, mit einem solchen Ergebnis wäre ich zufrieden.

Interview: David Bruderer

**WURUM GEHTS?**

**Das Cupspiel** am Sonntag (19 Uhr, Kirchwies, Egg) gegen Köniz ist für Pfannenstiel ein früher Saisonhöhepunkt. Trainer Christof Maurer warnt jedoch: «Oberste Priorität genießt für uns die Meisterschaft. Dort wollen wir in die Top 4.» Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sei ein gute Saisonstart wichtig. Deshalb will Maurer am Samstag gegen Luzern schon die ersten drei Punkte einfahren – obwohl die Spieler mit dem Kopf schon beim Cupspiel sein werden. **db**



Quelle: Zürichsee Zeitung, 18.09.2015

# Ein Neuling mit Ansprüchen

**UNIHOCKEY Aufsteiger Jump Dübendorf startet mit einem starken Team in die Erstliga-Saison und will sogleich in die Playoffs. Dasselbe Ziel hat sich der UHC Pfannenstiel gesetzt.**

In den Anfängen seiner Klubgeschichte spielte Jump Dübendorf einst eine Saison (1986/1987) in der höchsten Schweizer Liga. Danach folgten immerhin acht weitere Jahre in der NLA, ehe es abwärts ging. Zuletzt steckten die Dübendorfer sechs Spielzeiten lang in der 2. Liga fest, ehe sie es diesen Frühling zurück in die 1. Liga schafften.

Mit 145 Toren in 18 Qualifikationsspielen sorgte Jump Dübendorf dabei für einen Liga-weiten Bestwert. Und man darf davon ausgehen, dass die Glattalauer auch eine Spielklasse höher nicht einfach nur um den Ligaerhalt wett-eifern, sondern im Kampf um einen der sechs Playoff-Plätze ein Wort mitreden werden.

### Drei «Hammertransfers»

Da ist einerseits das imposante Glattaler Kader, das aus fast

30 Spielern besteht. Man kann sich jedenfalls nicht vorstellen, dass beim Jump wegen Verletzungen oder Abwesenheiten Personalknappheit herrschen wird. Neben der nötigen Quantität ist vor allem auch viel Qualität vorhanden. Schon in der letzten Saison stand eine Handvoll Spieler mit NLA-Vergangenheit im Team. Nun haben diesen Sommer erneut drei langjährige NLA-Akteure zum Glattaler Klub gewechselt. Der Erstliga-Aufsteiger verkündete die Zuzüge der Verteidiger Marc Huber (Rychenberg), Marco Adank und Florian Steffen (beide Kloten-Bülach Jets) als «Transferhammer».

Für den 30-jährigen Huber ist es nach über 200 Spielen in der NLA eine Rückkehr zu seinem Stammklub. Der Bündner Adank begründete derweil auf witzige Art, weshalb er den Weg ins Glattal fand. «Es wurde Zeit für einen Tapetenwechsel, andere Dörfer haben auch schöne Turnhallen.»

### Ligaerhalt dank Playoff-Einzug

Eine gewisse Leichtigkeit soll bei den Dübendorfern nicht zu kurz kommen, wie Goalie Ueli Meier

sagt. «Das Ganze soll Spass machen.» Ansprüche sind bei den Glattalern dennoch vorhanden. «Wir wollen die Playoffs erreichen, um so den Ligaerhalt auf sicher zu haben», sagt Meier und weiss zugleich: «Das wird eng.»

Die Teams dürften in der Zehnergruppe leistungsmässig nahe beieinanderliegen, die Anzahl der Playoff-Kandidaten ist gross. Zu diesen zählt neben Dübendorf auch der UHC Pfannenstiel. «Pfanni» schaffte in der Vorsaison erstmals überhaupt in der Erstliga den Einzug in die K.-o-Phase, wenn auch nur knapp. «Dahin wollen wir erneut», sagt Christof Maurer, der zusammen mit Claudio Alborghetti das Team leitet. «Diesmal wenn möglich ohne das grosse Zittern.»

### «Pfanni» mit grösserer Breite

Pfannenstiel verlor zwar unter anderen Stammgoalie Marcel Muster (Rücktritt) sowie den in die Heimat zurückgekehrten Schweden Rasmus Josefsson und muss vorerst auf wichtige Spieler (Captain Thiemo Scharfberger, Pascal Zumkehr) verzichten. Maurer schätzt das mit 26

Spielern reich befrachtete Kader trotzdem als ähnlich gut ein wie in der vergangenen Saison. Er glaubt gar: «In der Breite sind wir besser geworden.» Im Gegensatz zur Vorsaison würden nun drei ausgeglichene Linien zur Verfügung stehen, so Maurer.

Wie erfolgreich die Saison von Pfannenstiel verläuft, hängt laut Maurer letztlich davon ab, ob man die Leistungsschwankungen minimieren kann. «Wer wie wir oben dabei sein will, braucht Konstanz. Das ging uns letzte Saison ab.»

### Der neue Trainer ist der alte

Vergangenes Wochenende brachte der UHC Pfannenstiel in Schweden, wo er mehrere Testspiele absolvierte. «Der Trip war vor allem für den Teamgeist wichtig», sagt Maurer, der die Vorbereitung ab August wegen vielen Abwesenheiten als «nicht optimal» bezeichnet. Jump-Goalie Ueli Müller sagt dasselbe. Allerdings aus einem anderen Grund. Bis Mitte August standen die Dübendorfer trotz intensiver Suche ohne Headcoach da. Dann aber kehrte Aufstiegstrainer Jens

Bolliger, der eigentlich eine Auszeit einziehen wollte, wieder zurück. Der erfahrene Coach führt die Mannschaft nun wie zuvor gemeinsam mit dem finnischen Assistenten Matt Joutsikoski. Deren vordringlichste Ziel: die Anzahl der Gegentore verringern. «In der letzten Saison haben wir meistens einfach ein Tor mehr geschossen als der Gegner», sagt Meier lachend. Der Goalie hofft aber darauf, dass die Abwehr mit dem Zuzug des NLA-Trios an Stabilität gewinnt.

Einem ersten Härte-test werden die Dübendorfer heute Samstag in Nesslau unterzogen. Der UHC Pfannenstiel startet sein Meisterschaftspennum gleichzeitig in Luzern. Morgen Sonntag fordert der Oberländer Erstligist dann im Sechzehntelfinal des Schweizer Cups Floorball Köniz, ein Spitzenteam der NLA. Es ist ein früher Saisonhöhepunkt, obwohl Trainer Christof Maurer sagt: «Die Partie gegen Luzern ist eigentlich wichtiger. Aber es dürfte schwierig sein, das in die Köpfe der Spieler zu bringen.»

Oliver Meile

Quelle: Zürcher Oberländer, 19.09.2015

## «Pfanni» bereits gut in Form

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel ist mit einem 8:4-Sieg gegen Luzern ideal in die Erstliga-Saison gestartet. Er kam gut in die Partie und führte schnell 3:0 (12.). «Pfanni» hatte aber auch schwächere Phasen, so als Luzern zunächst auf 2:3 (18.) und zum Start des dritten Drittels auf 4:5 herankam. Doch nach einem «Buebetrickli» von Würmli zum 6:4 war die Partie entschieden. Entsprechend zog Trainer Claudio Alborghetti ein positives Fazit: «Wir zeigten eine konzentrierte Defensivleistung und waren in der Offensive effizient. Sicherlich gibt es noch einiges zu verbessern, doch dieser Sieg war wichtig für das Selbstvertrauen.»

### Zweimal gegen Köniz geführt

Gut aus der Affäre zog sich Pfannenstiel auch im Cup-Sechzehntelfinal gegen den NLA-Klub Floorball Köniz. Beim 2:9 vor 361 Zuschauern in Egg lag der Aussenseiter im Startabschnitt sogar 1:0 und 2:1 in Front. Im Mitteldrittel machten die Berner aber Ernst und zogen auf 7:2 davon. cma

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.09.2015

## HERREN NLA KÖNIZ GEWINNT SPIEL, PFANNENSTIEL VIEL RESPEKT!

Floorball Köniz gewinnt gegen den 1. Ligisten UHC Pfannenstiel-Egg mit 2:9 und qualifiziert sich damit für die Achtelfinals. Die Aufgabe gestaltete sich schwieriger als das Resultat vermuten lässt.

Die Organisatoren des Cupspiels unternahmen vieles um dem Spiel einen guten Rahmen zu geben, so war für Pausenunterhaltung gesorgt und die Halle festlich geschmückt. Belohnt wurden sie mit einer gut gefüllten Halle. Diese 361 Zuschauer stellten relativ rasch fest, dass der Unterklassige mit der richtigen Einstellung ins Spiel startete, jeden Zweikampf annahm, jede Abschlussgelegenheit nutzte und hinten solidarisch verteidigte. Das Gleiche konnte man von Köniz kaum behaupten, es schien als sitze ein Teil der Spielern immer noch im Bus... Das 2:2 nach dem ersten Drittel widerspiegelte denn auch die gezeigten Leistungen. Nach der ersten Pause zeigten sich auch die Gäste wacher, der Ball lief schneller und genauer in den eigenen Reihen und die brenzlichen Situationen vor des Gegners Tor häuften sich. Frejd war es, dann der durch seine Zorrokünste für einen beruhigende 2:4 Führung sorgte. Wie am Vorabend gegen St. Gallen entschied Köniz nun die Partie in wenigen Minuten, 2:7 nach vierzig Minuten.

Der UHC Pfannenstiel kämpfte auch im letzten Drittel verbissen um jeden Ball und bei den Könizern fehlte weiterhin die letzte Präzision und Konsequenz um zur Kür anzusetzen. Die beiden U21-Junioren Jan Zaugg sowie Tobias Saner bekamen wertvolle Spielzeit im Schlussdrittel um Erfahrungen im NLA-Team zu sammeln. Dabei gelang Saner sein erstes Pflichtspieltor in der NLA-Mannschaft von Köniz.

Damit beendet Floorball Köniz das Wochenende mit den zwei angestrebten Siegen. Im Hinblick auf kommenden Freitag (19.30 Rychenberg Winterthur in der Weissensteinhalle) und Sonntag (auswärts gegen GC) ist die Mannschaft aber gut beraten in jeder Hinsicht ein paar Gänge höher zu schalten.

**UHC Pfannenstiel-Egg - Floorball Köniz 2:9** (2:2, 0:5, 0:2)  
Tore Floorball Köniz: Frejd (3), Kjellman (1), K. Schmocker (1), O. Schmocker (1), Antener, Streit, Saner

Publiziert am Montag 21. September 2015, Redaktionsteam Floorball Köniz  
Quelle: Online floorball-koeniz.ch, 21.09.2015



# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen



## Bandmusik in der Kirche

Ein Projekt der reformierten Kirche Uetikon will junge Musiker fördern und vernetzen. **SEITE 2**

## Echtes Haar für bedürftige Kinder

Ein Coiffeur in Stäfa spendet Haare von Kundinnen einem Wiener Verein, der Perücken für Kinder macht. **SEITE 5**

## Den A-Klub gekitzelt

Pfannenstiel geht im Cup gegen Köniz zweimal in Führung. **SEITE 27**



# Die erwartete Niederlage kassiert, aber den Favoriten lange Zeit stark gefordert

**UHIHOCKEY** Erstligist Pfannenstiel zeigte im Cup-Duell mit dem NLA-Vertreter Köniz einen couragierten Auftritt, lag sogar zweimal in Führung, verlor letztlich aber 2:9.

Obwohl krasser Aussenseiter – mehr als die Hälfte der Berner Spieler verfügen über Erfahrung in der Nationalmannschaft –, versteckte sich Pfannenstiel keineswegs. Und der Mut wurde belohnt: Schon in der 5. Minute schloss Zollinger auf Pass von Wildi einen Rush zum viel umjubelten 1:0 ab. Köniz reagierte, kam nach einer Freistossvariante aus der Ecke zum Ausgleich. Doch erneut legte das Heimteam vor – diesmal sogar mit einer Traumkombination zwischen Stauffer und Bartenstein, welcher im Slot vollstreckte. Die Halle in Egg bebte. Lag da gar eine Sensation in der Luft?

**Vier Tore innert 186 Sekunden** So weit sollte es dann doch nicht kommen. Noch vor der Pause nutzte Köniz einen Ballverlust in der Vorwärtsbewegung eiskalt zum 2:2 aus. Danach kam Pfannenstiel zwar zu weiteren Chancen, konnte aber keine mehr nutzen. Erstmals in Führung ging der Favorit in der 26. Minute, als der Schwede Frejd nach einer regelwidrigen Rettungsaktion des Zürchers Delay den fälligen Penalty

mit einem sehenswerten (Zorro-) Move verwertete.

Die matchentscheidenden Szenen ereigneten sich dann gegen Ende des zweiten Drittels, als Pfannenstiel einige schwache Minuten einzog. Köniz bestrafte dies brutal und zog mit vier Treffern innerhal von 186 Sekunden auf 7:2 davon.

Im Schlussdrittel fing sich das Heimteam wieder, kämpfte beherzt und aufopferungsvoll. Die Niederlage liess sich nicht mehr abwenden, doch trug die gute Moral dem Unterklassigen viel Lob und Respekt seitens des Gegners und des Publikums ein. *uhp*

### CUP, 1/16-FINAL

**Pfannenstiel (L) – Köniz (NLA) 2:9 (2:2, 0:5, 0:2)**  
Kirchwies, Egg. 361 Zuschauer. SR Fässler/Schäpfler. – Tore: 5. Zollinger (Wildi) 1:0, 7. O. Schmocker (Antener) 1:1, 2:1 Bartenstein (Stauffer) 2:1, 16. Kjellman (Frejd) 2:2, 26. Frejd (Penalty) 2:3, 35. Frejd 2:4, 36. Antener (C. Ledergerber) 2:5, 36. K. Schmocker (Kjellman) 2:6, 37. Strett (O. Schmocker) 2:7, 57. Frejd (Antener) 2:8, 60. Saner (Antener) 2:9. – Strafen: 4-2 Minuten gegen Pfannenstiel, 1-2 Minuten gegen Köniz. – Pfannenstiel: Mangia/Kistler (ab 51); Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Cargiet; Bler, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Delay, Zollinger, Wildi, F. Studer, Würmli, Schmocker, Brunold, Curly. – Köniz: Könen; Herzog, Castricher, Frejd, C. Ledergerber, Strett, O. Schmocker, Berweger, S. Müller, Kjellman, J. Ledergerber, Zaugg, Saner, Antener, K. Schmocker, Maurex, Dumauthoz, Kuchen, Graf. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Wickli, Schafenberger, Schellenberger, Haglund, Roth und Lais. 36. Time-out Pfannenstiel.

## 8:4-Sieg in der Meisterschaft

Am Tag vor dem Cup-Knaller gegen Köniz war Pfannenstiel in der Meisterschaft ein Auftakt nach Mass gelungen – und das trotz unglücklicher Matchvorbereitung (Stau wegen Unfällen und des Greifenseelaufs).

Die Zürcher legten einen Blitzstart hin, lagen nach 12 Minute 3:0 voraus. Noch schneller, nämlich innert 12 Sekunden, schafften die Luzerner aber den Anschluss. Das Szenario wiederholte sich, wenn gleich zeitlich etwas gedehnt: Es dauerte von der 22. bis zur 41. Minute, ehe das Heimteam von 2:5 auf 4:5 verkürzt hatte.

Gleich im Anschluss erkämpfte sich Pfannenstiel dank Würmli und Dreifachschütze Bartenstein

eine dritte 3-Tore-Führung – und diesmal gab's für Luzern keine Rettung mehr. *uhp*

### 1. LIGA GF

**Luzern – Pfannenstiel 4:8 (2:4, 1:1, 1:3)**  
Hofmatt, Meggen. 40 Zuschauer. SR Küenz/Meyer. – Tore: 8. Bartenstein (Hottinger) 0:1, 9. Roth (Huber) 0:2, 12. Zarotti (Kyburz) 0:3, 18. Machala (Nieminen) 1:3, 18. Penttinen (Blum) 2:3, 20. Hottinger (Stauffer) 2:4, 22. Bartenstein (Hottinger) 2:5, 38. Blum (Penttinen) 3:5, 41. Jeffrey (Schürch) 4:5, 43. Würmli (Delay) 4:6, 45. Bartenstein (Hottinger) 4:7, 60. Zarotti (Kyburz) 4:8. – Strafen: 2-2 Minuten gegen Luzern, 1-2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Luzern: Graf, Jeffrey, Schmid, Machala, Muggli, Sievi, Brönnemann, Penttinen, Schürch, Blum, Fuchs, Stücki, Petermann, Babst, Gamboni, Nieminen, Bosshard. – Pfannenstiel: Kistler, Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Roth; Bler, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Delay, Zollinger, Brunold, F. Studer, Würmli, Schmocker, Wildi, Cargiet.



Beherrzter Einsatz: Pfannenstiels Dominic Hottinger (rechts) wehrt sich gegen den Könizer Christian Kjellman nach Kräften.

Beno Schneider

Quelle: Zürichsee Zeitung, 22.09.2015

# Pfannenstiel verschenkt Punkte

**UNIHOCKEY** Bis vier Minuten vor Schluss der regulären Spielzeit sah es so aus, als ob der UHC Pfannenstiel in seinem zweiten Meisterschaftsspiel der Saison den zweiten Vollerfolg feiern könnte. Doch dann geriet das Heimteam gegen Gordola aus der Bahn und verlor letztlich 7:8 nach Verlängerung.

Der Ärger darüber war auf Seiten von «Pfanni» hinterher gross. «Nur wir selber haben dieses Spiel verloren, durch Fehler, die uns auf Erstliga-Niveau nicht passieren dürfen», sagte Trainer Claudio Alborghetti. «Es gilt in den Trainings noch mehr ans Li-

mit zu gehen und diese kleinen Sachen richtig zu machen.» Der vierfache Torschütze Dominic Hottinger fügte enttäuscht hinzu: «Heute haben wir nicht einen Punkt gewonnen, sondern zwei Punkte verloren.»

## Zu Beginn nicht bereit

Den Start ins Spiel verschlief Pfannenstiel komplett, bereits nach 150 Sekunden lag Gordola mit zwei Toren vorne und führte später 3:1. Das Heimteam kehrte aber noch vor der ersten Pause zurück in die Partie. Kurz vor Drittelnende war es dann der an diesem Abend überragende Hot-

tinger, der auf 3:3 ausgleichen konnte.

Mit einem Remis (5:5) ging es nach einem wechselvollen zweiten Abschnitt ins dritte Drittel. Stauffer brachte das Heimteam im Powerplay in Führung, und als dann Würmli nach 53 Minuten die Oberländer erstmals mit zwei Toren zum 7:5 in Front brachte, schien der Sieg in greifbare Nähe gerückt. Doch Gordola verkürzte sofort und glich in der 60. Minute ohne Torhüter spielend zum 7:7 aus. In der Verlängerung nützten die Tessiner dann eine Strafe gegen Torhüter Studer eiskalt zum Siegtreffer aus. *cma*



Quelle: Zürcher Oberländer, 29.09.2015



# Pfannenstiel verschenkt zwei Punkte an Gordola

**UNIHOCKEY** Wie die beiden Duelle der vergangenen Spielzeit endete auch das erste Aufeinandertreffen von Pfannenstiel und Gordola in der neuen Saison mit lediglich einem Tor Unterschied und einem Auswärtssieg. Die Tessiner setzten sich diesmal mit 8:7 nach Verlängerung durch.

Den Start verschlief Pfannenstiel komplett. Bereits nach 150 Sekunden lag Gordola 2:0 voraus. Doch dann fand das Heimteam besser ins Spiel. 5:5 stand es nach zwei Dritteln, vor allem dank drei Treffern des an diesem Abend überragenden Hottinger. Nach weiteren Toren von Stauffer (44./im Powerplay) und Würmli (53.) zum 7:5 schien die Partie für die Zürcher in die richtigen Bahnen gelenkt. Doch die Gäste reagierten vehement und kamen 12 Sekunden vor Schluss – mit einem zusätzlichen Feldspieler anstelle des Torhüters auf dem Feld – tatsächlich noch zum Ausgleich.

In der Verlängerung hatten die Tessiner das Momentum dann auf ihrer Seite. Nachdem Pfannen-

stiel 90 Sekunden Überzahl ungenutzt verstreichen liess, nutzten die Gäste ihr Powerplay zum Siegtreffer. Entsprechend genervt war Pfannenstiels Trainer Alborghetti: «Wir haben es selber vergeigt – durch Fehler, die auf diesem Niveau niemals passieren dürfen.» *uhp*

## 1. LIGA

**Pfannenstiel – Gordola** 7:8 n.V. (3:3, 2:2, 1:1, 0:1)

86 Zuschauer. SR Brander/Scherrer. – Tore: 3. Zalesny (Vitali) 0:1. 3. Nordh 0:2. 5. Hottinger (Wildi) 1:2. 6. Mo-cettini (Zalesny) 1:3. 10. Carigiet (Roth) 2:3. 19. Hottinger (Stauffer) 3:3. 22. Hottinger (Stauffer) 4:3. 25. Castellani (Nordh) 4:4. 34. Valsesia 4:5. 35. Hottinger (Stauffer) 5:5. 44. Stauffer (Weber) 6:5. 53. Würmli (F. Studer) 7:5. 56. Castellani (Augustoni) 7:6. 60. Valsesia (Nordh) 7:7. 64. Nordh 7:8. – Strafen: 3x2 gegen Pfannenstiel, 6x2 gegen Gordola. – Pfannenstiel: R. Studer; Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet; Bier, Murk, Stauffer, Wildi, Hottinger; Delay, Zollinger, Brunold, F. Studer, Würmli; Schmockler, Roth, Curty. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Wickli, Scharfenberger, Schellenberg, Haglund, Lais und Bartenstein. 27. Latenschuss Gordola. 32. Hottinger verschießt Penalty. 46. Roth verletzt ausgeschieden. 49. Carigiet verletzt ausgeschieden. 59. Timeout Gordola. Gordola ab 58:52 ohne Torhüter.

## 29.09. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Voneschen Reto 1. LIGA MÄNNER, 2. RUNDE

In der 1. Liga Gruppe 1 behalten die Lions Konolfingen, Eggwil und die Hornets Regio Moosseedorf die reine Weste, während der Gruppe 2 kein Team mehr verlustpunktlos bleibt. Die führenden Rheintal Gators Widnau und Verbano Gordola gewannen ihre Partien jeweils in der Verlängerung.



Späte Wende: Gordola (in weiss) kehrt die Partie gegen Pfannenstiel (Bild UHC Pfannenstiel)

Quelle: Online unihokey.ch, 29.09.2015

## Angstgegner bezwungen

**UNIHOKEY** Nach acht mehrheitlich knappen Niederlagen ging Pfannenstiel gegen die Vipers InnerSchwyz diesmal erhobenen Hauptes vom Feld. Die Zürcher bezwangen den schlecht in die Meisterschaft gestarteten Aufstiegsfavoriten zu Hause 8:4.

Pfannenstiel legte druckvoll los. In der 8. Minute schob Roth nach einer Vorlage von Zollinger im Slot bereits zur Führung ein. Wenige Zeigerumdrehungen später traf derselbe Akteur mit einem satten Schuss aus der Halbdistanz auf 2:0. Danach liess Pfannenstiel aber leicht nach, was die Gäste durch Kryenbühl eiskalt ausnutzten.

Im zweiten Drittel traten die Zürcher dann noch konzentrierter und druckvoller auf. Der Erfolg blieb nicht aus: Drei Minuten nach Wiederanpfiff schoss Wildi, herrlich freigespielt von Huber, zum 3:1 ein. Nur 4 (!) Sekunden später erhöhte Bartenstein nach einer Kombination mit Stauffer auf 4:1. Die Vipers nahmen ihr Time-out, doch der Unterbruch half nicht. Knapp zwei Minuten später netzte Stauffer aus der Distanz zum 5:1 ein.

In der Folge fuhr Pfannenstiel das Tempo wieder etwas zurück, hatte die Partie aber stets unter Kontrolle und siegte am Ende hochverdient 8:4. Entsprechend zufrieden war Trainer Maurer: «Wir haben unsere Lehren aus dem Spiel gegen Gordola gezogen und waren diesmal von Anfang an hellwach. Zudem war beeindruckend zu sehen, wie jeder für den anderen kämpft und die Spieler gemeinsam etwas erreichen wollen.» *uhp*

### 1. LIGA

**Pfannenstiel – Vipers InnerSchwyz 8:4 (2:1, 3:1, 3:2)**

Kirchwies, Egg, 78 Zuschauer. SR Manser/Lehmann. – Tore: 8. Roth (Zollinger) 1:0. 11. Roth (F. Studer) 2:0. 12. Kryenbühl (Jurcik) 2:1. 24. Wildi (Huber) 3:1. 24. Bartenstein (Stauffer) 4:1. 27. Stauffer (Bier) 5:1. 39. Amacher (Hediger) 5:2. 48. F. Studer (Roth) 6:2. 54. Würmli (Delay) 7:2. 54. Jurcik (Hediger) 7:3. 59. Jurcik (Auf der Maur) 7:4. 60. Roth (Würmli) 8:4. – Strafen: 3x2 gegen Pfannenstiel, 2x2 gegen Vipers InnerSchwyz. – Pfannenstiel: Mangia (ab 41. Kistler); Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Wildi; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Delay, Zollinger, Roth, F. Studer, Würmli; Schmockler, Brunold, Curty. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Wickli, Scharfenberger, Schellenberg, Haglund, Lais und Carigiet. 0-10 Kyburz mit Platzwunde zwischenzeitlich ausgefallen. 9. Pfostenschuss Pfannenstiel. 24:23 Time-out Vipers InnerSchwyz. Vipers InnerSchwyz von 49:30 bis 51:11 und 59:40 bis 59:52 ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 06.10.2015

## 06. 10. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Voneschen Reto 1. LIGA MÄNNER, 4. RUNDE

In der Westgruppe haben Konolfingen und Moosseedorf ihre Ungeschlagenheit gewahrt, Eggwil musste den ersten Zähler abgeben. Die Caps und Waldenburg bleiben punktlos. In der Ost-Gruppe führen Widnau und Gordola mit drei Siegen vor Pfannenstiel. Bassersdorf und die Vipers bleiben im Keller.



Freude herrscht: Pfannenstiel gewann gegen Angstgegner Vipers (Bild UHC Pfannenstiel)  
Quelle: Online unihockey.ch, 06.10.2015

## Den Angstgegner endlich besiegt

**REGION** Das Duell UHC Pfannenstiel gegen Vipers InnerSchwyz verhiess in der Vergangenheit selten etwas Gutes für die Zürcher, bei acht Duellen resultierten acht mehrheitlich knappe Niederlagen. Das sollte sich gegen den schlecht gestarteten Meisterschaftsfavoriten ändern.

Pfannenstiel legte druckvoll los und versuchte, dem Spiel den Stempel aufzudrücken. Nach sieben Minuten war es Roth, der nach Vorlage von Zollinger im Slot nur noch einzuschieben brauchte. Die Vipers wirkten verunsichert, und ihnen gelang es nur selten, Gefahr zu erzeugen. So war es erneut Roth, der mit einem satten Schuss aus der Halbdistanz auf 2:0 erhöhen konnte. Pfannenstiel liess nun leicht nach, was die Vipers durch Kryenbühl eiskalt ausnutzten. Er bezwang Torhüter Mangia zwischen den Hosenträgern hindurch. Mit dem 2:1 ging es in die erste Drittelpause. Die Vorgabe für das zweite Drittel war klar für die Zürcher – noch konzentrierter und druckvoller auftreten.

Gesagt, getan – Nach 181 Sekunden war es Huber, der im Slot wunderschön Wildi freispielte,

welcher eiskalt zum 3:1 einschoss. Nur 4 (!) Sekunden später musste der Vipers-Torhüter wieder hinter sich greifen. Das 4:1 war ein Tor, das die aktuelle Spielfreude von Pfannenstiel wunderschön zeigte. Torschütze war Bartenstein nach einer Kombination mit Stauffer.

### Time-out des Gegners nutzlos

Wenig später zogen dann die Vipers ihr Time-out ein, doch das half nichts. Knapp zwei Minuten später war es Stauffer, der mit einem Distanzschuss den gegnerischen Torhüter Nöpflin zum 5:1 bezwang. In der Folge nahm Pfannenstiel das Tempo wieder zurück, doch sie kontrollierten das Spiel weiterhin souverän. Kurz vor der Pause konnten die Vipers durch den 5:2-Anschlusstreffer durch Amacher wieder etwas Hoffnung schöpfen.

Die Vipers starteten druckvoll und aggressiv ins letzte Drittel, doch trotz viel Aufwand kamen sie kaum zu Chancen. Es war das abgeklärte Pfannenstiel, welches durch eine wunderschöne Kombination das 6:2 erzielen konnte, Torschütze war Studer. Sieben Minuten vor Schluss machte dann Würmli mit einem Rush und dem 7:2 alles klar.

Auch wenn die Vipers nochmals alles versuchten, gelang ihnen mit zwei Toren nur noch Resultatkosmetik. Der Schlusspunkt in diesem Spiel war dann wieder Pfannenstiel vorbehalten. Best Player Roth traf mit seinem dritten persönlichen Treffer zum 8:4-Endstand.

Trainer Maurer meint dazu: «Wir haben unsere Lehren aus dem Spiel gegen Gordola gezogen und waren heute von Anfang an hellwach, zudem ist es beeindruckend, wie jeder für den anderen kämpft und man gemeinsam etwas erreichen will.» (reg)

[www.pfanni.crazydevils.ch](http://www.pfanni.crazydevils.ch)

## 5:3-Erfolg in Herisau

**UNIHOCKEY** Letzte Saison zog Pfannenstiel gegen Herisau in vier von fünf Spielen den Kürzeren, diesmal revanchierten sich die Zürcher für die Playoff-Niederlage.

Das Spiel startete ausgezeichnet für die Gäste: Nach gut 200 Sekunden konnte Stauffer eine schöne Kombination mit Hottinger zum 1:0 abschliessen. In der 8. Minute nutzte Weber eine doppelte Überzahl nach nur sechs Sekunden, um das Skore zu erhöhen. In der Folge zeigte sich Pfannenstiel nicht mehr so konzentriert, sodass Herisau besser ins Spiel fand und zu Beginn des Mitteldrittels nicht unverdient zum Anschlusstreffer kam. Doch Pfannenstiel hatte die perfekte Reaktion bereit: Nur 13 Sekunden später spielte Wildi den im Slot stehenden Huber frei, und dieser nahm dem Heimteam mit dem wichtigen 3:1 gleich wieder den Wind aus den Segeln. Im Anschluss führten Weber (35.) und Studer (43.) die Rechtsufrigen definitiv auf die Siegerstrasse. Herisau verkürzte zwar nochmals auf 3:5; Pfannenstiel liess sich die Butter jedoch – trotz einer siebenminütigen Unterzahl – nicht mehr vom Brot nehmen. *uhp*

### 1. LIGA

**Herisau – Pfannenstiel 3:5 (0:2, 1:2, 2:1)** Sportzentrum. 88 Zuschauer. SR Bearth/Nöthlich. – **Tore:** 4. Stauffer (Hottinger) 0:1. 8. Weber (Roth) 0:2. 26. Blaser (L. Rüesch) 1:2. 26. Huber (Wildi) 1:3. 35. Weber (Huber) 1:4. 43. F. Studer (Roth) 1:5. 48. Blaser (Meier) 2:5. 57. Stern (Gemperle) 3:5. – **Strafen:** 4×2 gegen Herisau, 4×2 plus 1×5 plus Matchstrafe (Zollinger) gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** Kistler; Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Wildi; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Delay, Zollinger, Roth, F. Studer, Würmli; Schmocker, Haglund, Curty. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Wickli, Scharfenberger, Schellenberg, Brunold, Lais und Carigiet. 14. Pfostenschuss Herisau. 27. Roth verschiess Penalty. 37. Pfostenschuss Pfannenstiel. 58. Timeout Herisau. Herisau ab 57:30 ohne Torhüter.

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.10.2015*

# Zürcher Oberländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch  
Aboservice 044 933 32 05, abos@zol.ch  
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch  
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

#### PENALTY-KRIMI

**Jump mit den besseren Nerven**

Ein hart umkämpftes Erstliga-Derby zwischen Jump Dübendorf und Pfannenstiel entschied Jump im Penaltyschiessen für sich. **SEITE 28**



#### WAS PASSIERTE IN KYBURG?

**Weiterhin offene Fragen nach Schiessunfall**

Zum Zwischenfall, bei dem in Kyburg ein Teen durch einen Schuss verletzt wurde, gibt es Neuigkeiten – zentrale Punkte bleiben aber unklar. **SEITE 2**

#### NEUES THEATERSTÜCK

**Mit den Waffen einer Blinden**

Der Theaterverein Schatulle aus Greifensee zeigt sein neues Stück «Warte, bis es dunkel ist» im Landenberghaus. **SEITE 9**



**Aus kurzer Distanz abgezogen:** Jump-Stürmer Cédric Zeier (Mitte) prüft Pfannenstiel-Goalie Stefan Kistler.

Christian Metz

## Fast den Erfolg ausgewechselt

**UNIHOCKEY** Das Erstliga-Derby zwischen dem UHC Pfannenstiel und Jump Dübendorf wurde erst im Penaltyschiessen entschieden. Die Glattaler gewannen 7:6. Auch, weil ihr Goalie Ueli Meier alle Penaltys abwehrte.

Jump Dübendorf hat im Erstliga-Derby gegen den UHC Pfannenstiel die Oberhand behalten. Das spannende Duell, in dem zwölf Tore fielen, ging ins Penaltyschiessen. In diesem wehrte der Dübendorfer Keeper Ueli Meier alle fünf Versuche von Pfannenstiel ab. Zumindest einer seiner Teamkollegen aber traf – es war Pascal Grin – und sicherte seiner Mannschaft damit den 7:6-Erfolg.

«Eigentlich wollte ich den Torhüter vor dem Penaltyschiessen noch wechseln», gab Jump-Trainer Jens Bolliger hinterher zu, «bin nun aber froh, es nicht gemacht zu haben. Die Punkte sind sicher nicht gestohlen. Eher haben wir Pfannenstiel einen Punkte geschenkt.» Bolliger

dachte dabei an die zwischenzeitliche Dreiführung, die seine Mannschaft wieder preisgegeben hatte.

Während die Glattaler mit dem Ausgang des Spiels aber zufrieden sein konnten, war man bei «Pfanni» natürlich enttäuscht. Stürmer Luca Wildi etwa sagte: «Sie haben uns ihr Spiel aufgezwungen», und sah sowohl in der Defensive als auch in der Offensive Gründe für die Niederlage. «Wir dürfen nicht sechs Gegentore kassieren. Und auch im Powerplay lief es leider nicht wie gewünscht.»

#### Glattaler Zwischenspur

Das Heimteam bekundete zu Beginn einige Mühe mit der abwartenden Spielweise der Dübendorfer, kam aber dennoch zu drei hochkarätigen Abschlusschancen – liess sie aber allesamt ungenutzt. Jump seinerseits war effizient und ging nach sieben Minuten durch Grin in Führung. Pfannenstiel zeigte eine Reaktion, und es war Roth, der mit einem Schuss aus der Halbdistanz Torhüter Meier zum 1:1 erwischte. Doch nur zwei Minuten später führte der Gast nach Stefens Treffer erneut. Bartenstein sorgte kurz vor Drittelfende für den Ausgleich.

Im zweiten Abschnitt fielen gleich sieben Tore. Erst entwich Stauffer (22) der gegnerischen Abwehr und brachte das Heimteam erstmals in Führung. Die Dübendorfer nutzten nur eine Minute später einen Fehler in der «Pfanni»-Defensive zum 3:3. Nun zogen die Glattaler das Tempo an, und Pfannenstiel geriet aus der Bahn. Innerhalb von fünf Minuten trafen die Gäste dreimal,

wobei die Glattaler beim sechsten Treffer ihren Gegner in Unterzahl auskontertem.

#### Zwei Tore in sechs Sekunden

Mit dem Dreitorenvorsprung im Rücken fühlten sich die Gäste wohl etwas gar zu sicher, und sie wurden dafür bestraft. Innert sechs Sekunden gelang Pfannenstiel durch Tore von Kyburz und Bartenstein die Rückkehr ins hitzige Spiel.

Nach 45 Minuten baute der UHC Pfannenstiel noch den letzten Rest des Defizits ab und gleich zum 6:6 aus. In der Folge hatte das Heimteam zwar etwas mehr von der Partie. Weil aber sowohl in der restlichen regulären Spielzeit als auch in der Verlängerung nichts mehr passierte, wurde das Derby erst im Penaltyschiessen entschieden. *cma/asi*

Bildergalerie unter [bilder.zol.ch](http://bilder.zol.ch)



## Premiere an Dübendorf

**UNIHOKEY** Pfannenstiel musste im ersten Duell mit Aufsteiger Dübendorf als Verlierer vom Feld. Die Gäste, die ihr Team im Sommermarkt verstärkten, siegten nach Penaltys.

Das Heimteam war gut gestartet, hatte drei hochkarätige Chancen zur Führung, konnte diese aber nicht nutzen. Dübendorf zeigte sich da effizienter und legte in der 7. Minute vor. Pfannenstiel zeigte eine Reaktion – Roth traf mit einem Schuss aus der Halbdistanz zum 1:1 –, doch nur zwei Minuten später führte der Gast wieder. Danach wogte das Spiel hin und her, ehe Bartenstein mit einem schönen Heber das 2:2 gelang. Zu Beginn des zweiten Drittels brachte Stauffer das Heimteam dann erstmals in Führung, doch auch diese hielt nicht lange. Ein unnötiger Ballverlust hinter dem Tor von Kistler führte zum 3:3-Ausgleich.

In der Folge geriet Pfannenstiel aus der Bahn und sah sich nach einem undisziplinierten Wechsel und einem Distanzschuss 3:5 hinten. Ein Time-out brachte vorerst nicht; Dübendorf zog sogar auf 3:6 davon. Dann bäumte sich Pfannenstiel aber auf, und Kyburz und Hottinger verkürzten innert 6 Sekunden auf 5:6.

Im Schlussdrittel spielte das Heimteam disziplinierter und kam durch Würmli zum verdienten 6:6 (45.), welches auch nach der Verlängerung noch Bestand hatte. Im Penaltyschiessen zeigte sich Pfannenstiel dann zu nervös und zu unclean. Alle seine fünf Schützen scheiterten, während ein Dübendorfer traf. *uhp*

### 1. LIGA

**Pfannenstiel-Egg – Dübendorf 6:7 n.P. (2:2, 3:4, 1:0, 0:0)**

Kirchwies, Egg, 91 Zuschauer. SR Nöthlich/Scherer. – **Tore:** 7. Grin (Gautschi) 0:1, 14. Roth (Würmli) 1:1, 16. Steffen (Auer) 1:2, 19. Bartenstein 2:2, 22. Stauffer 3:2, 23. Lombris (Grin) 3:3, 27. Huber (Bötschi) 3:4, 28. Inhelder (Jezler) 3:5, 32. Bötschi (Jezler) 3:6, 34. Kyburz (Wildi) 4:6, 34. Hottinger (Bartenstein) 5:6, 45. Würmli (Studer) 6:6. **Strafen:** 3x2 Minuten gegen Pfannenstiel, 4x2 Minuten gegen Dübendorf. – **Pfannenstiel:** Kistler/Mangia (ab 32.); Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Wildi; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli; Schmocker, Haglund. – **Dübendorf:** Meier; Huber, Auer, Jänchen, Steffen, Peduzzi, Jezler, Imper, Zeier, Murer, Grin, Wüst, Lombris, Gautschi, Bötschi, Fetz, Inhelder. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zollinger, Zumkehr, Wickli, Scharfenberger, Schellenberg, Curty, Lais und Carigiet. Z.F. Lattenschuss Pfannenstiel. 28. Time-out Pfannenstiel.

Quelle: Zürcher Zeitung, 20.10.2015

# Erste Auswärtspunkte für Jump

**UNIHOKEY 1. LIGA.** Im dritten Auswärtsspiel der Saison konnte Jump endlich die ersten Auswärtspunkte einfahren. Das Team schlägt in einem spannenden Derby Pfannenstiel Egg mit 6:7 nach Penaltyschiessen.

Nach zwei unnötigen Auswärtsniederlagen wollten die Dübendorfer im Derby gegen Pfannenstiel Egg endlich die ersten Punkte auf fremdem Terrain einfahren. Entsprechend konzentriert gingen die Jumper von der ersten Sekunde an zu Werke. Nach knapp sechs Minuten liess Pascal Grin auf Zuspiel von Gautschi die Gäste ein erstes Mal jubeln.

Nachdem das Heimteam ausgleichen konnte, war es Florian Steffen, welcher in der 16. Minute zum 1:2 einnetzte. Kurz vor Drittelsende musste Meier ein zweites Mal den Ball aus dem eigenen Tor fischen: Pfannenstiel konnte im Powerplay ausgleichen.

Erst verschlafen, dann nachlässig  
Im zweiten Abschnitt verschieben die Kängurus wieder einmal den Start. Nach 67 Sekunden ging Pfannenstiel ein erstes Mal in Führung. Keine zwei Minuten später traf Lombris zum Ausgleich. Nun zogen die Dübendorfer das Tempo deutlich an und liessen den Ball besser laufen.

Dem 3:4 durch Huber folgte das 3:5 durch Inhelder und das 3:6 im Powerplay durch Boetschi. Dies tat den Kängurus jedoch nicht gut, denn es schlichen sich plötzlich wieder die Gebrüder Schlendrian und Leichtsin ein. So konnte das Heimteam innerhalb von sechs Sekunden auf das Drittelsresultat von 5:6 verkürzen.

Im letzten Drittel fiel nur noch ein Treffer, nämlich der Ausgleich für das Heimteam. So kam es zur Verlängerung. Da in dieser keine Tore fielen, musste

Quelle: Glattaler, 23.10.2015



Dübendorfs Thomas Bötschi (Mitte, in Weiss-Rot) setzt sich gegen Dario Brunold von Pfannenstiel Egg durch. Bild: Christian Merz

die Entscheidung um den Extrapunkt im Penaltyschiessen fallen. Während Grin für die Dübendorfer traf, konnte Goalie Meier alle fünf gegnerischen Versuche abwehren, womit die Jumper das bessere Ende behielten.

«Eigentlich wollte ich den Torhüter vor dem Shutout wechseln, bin nun aber froh, es nicht gemacht zu haben. Die Punkte sind sicher nicht gestohlen, eher haben wir Pfannenstiel einen Punkt geschenkt», meinte Trainer Bolliger dennoch zufrieden nach dem Spiel.

Am Wochenende steht die erste Doppelrunde an. Am Samstag gastieren die Vipers InnerSchwyz im Dürnbach und am Sonntag spielen die Dübendorfer in Herisau. Sechs Punkte sind am kommenden Wochenende Pflicht, will man im Kampf um die Playoffs einen wichtigen Schritt nach vorne machen. (red)

**Egg – Jump 6:7 n.P. (2:2 – 3:4 – 1:0).**  
Kirchwies, – 91 Zuschauer. – SR Nöthlich, Scherer. – **Tore:** 7. Grin (Gautschi) 0:1, 12. Pfannenstiel 1:1, 16. Steffen (Auer) 1:2, 19. Pfannenstiel (Ausschluss Inhelder) 2:2, 22. Pfannenstiel 3:2, 23.

Lombris (Grin) 3:3, 27. Huber (Boetschi) 3:4, 28. Inhelder (Jezler) 3:5, 32. Boetsch (Jezler – Ausschluss Pfannenstiel) 3:6, 34. (33:01) Pfannenstiel 4:6, 34. (33:07) Pfannenstiel 5:6, 45. Pfannenstiel 6:6. – **Strafen:** 3-mal 2-Minuten gegen Pfannenstiel-Egg, 4-mal 2-Minuten gegen Jump Dübendorf. – **Jump Dübendorf:** Meier (Schanz); Huber, Steffen, Jezler, Wüst, Fetz, Jänchen, Bötschi, Auer, Severin Imper; Inhelder, Cédric Zeier, Murer, Lombris, Grin, Gautschi. – **Bemerkungen:** Penaltyschiessen: Einziger Torschütze Grin – Meier hält alle fünf Penalties von Pfannenstiel. Jump ohne Alvarez-Gomez, Hofmann (beide verletzt); Simon Imper, Heller (beide rekonvaleszent). Adank, Berger, Peduzzi, Aeppli, Vollenweider (alle private Gründe), Yannick Zeier (Stimmenzähler), Hotz, von der Crone, Luise (U21).

## «Pfanni» auf dem Vormarsch

**UNIHOKEY** Der UHC Pfannenstiel krallt sich weiter an der Erstliga-Spitze fest. Beim 5:3-Erfolg in Herisau feierte «Pfanni» den dritten Saisonsieg. Das Spiel startete ausgezeichnet für die Oberländer. Nach 200 Sekunden konnte Stauffer eine schöne Kombination zum 1:0 abschliessen. Und wenig später erhöhte Weber in doppelter Überzahl. Im Mitteldrittel erzeugte Herisau mehr Druck, und so war auch der Anstusstreffer nicht unverdient. Doch Huber nahm nur 13 Sekunden später mit dem 3:1 dem Heimteam den Wind aus den Segeln. Die Vorentscheidung fiel noch vor der zweiten Pause mit dem 4:1. Zwar mussten die Gäste im Schlussabschnitt 7 Minuten in Unterzahl spielen, wirklich hektisch wurde es aber trotz zwei Herisauer Toren nicht mehr. Trainer Alborghetti sagte nach der Partie: «Das Team hat Moral bewiesen, hart gekämpft und so die 7-minütige Unterzahl schadlos überstanden.» *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 13.10.2015



## Zwei starke Schlussspiele

**UNIHOCKEY** Der Erstligist UHC Pfannenstiel ergatterte sich am Wochenende gegen Bülach und Nesslau weitere sechs Punkte und festigte seinen zweiten Rang in der Tabelle.

Am Sonntag sah es fünf Minuten vor Schluss noch nicht nach dem fünften Saisonsieg aus. Nesslau führte 6:4 und schien das Spiel zu kontrollieren. Doch Pfannenstiel warf nochmals alles in die Waagschale. Trainer Christof Maurer reduzierte auf zwei Linien, und sein Team erhöhte das Tempo. Innert drei Minuten kehrte es auf eindrückliche Art und Weise die Partie. Zuerst traf Kyburz nach einem schönen Pass von Huber zum 5:6. 86 Sekunden später war es Huber selbst, der den Ball ins gegnerische Tor beförderte, und wiederum nur 87 Sekunden später traf Bier zum Siegestor für das Heimteam.

«Was in diesem Team steckt, ist schwierig in Worte zu fassen. Es ist schlicht beeindruckend, wie Ausfälle weggesteckt werden, wie das Team nie aufgibt und mit was für einer Überzeugung wir auftreten», lobte Maurer nach der Partie seine Spieler.

### Bartenstein trifft dreifach

Bereits am Samstag auswärts gegen Bülach zeigte Maurers Mannschaft ein starkes Schlussspiel. Beim Stand von 3:3 nach 40 Minuten drehten die Gäste richtig auf. Dank zwei Treffern von Bartenstein zog Pfannenstiel innert kurzer Zeit auf 6:4 davon und liess sich auch vom Anschlusstreffer nicht beirren.

Im richtigen Moment hatten die Gäste stets die passende Antwort bereit. Weber, Würmli und nochmals Bartenstein sorgten letztlich für den verdienten 9:7-Sieg. *cma*

## Pfannenstiel rückt auf zweiten Platz vor

**UNIHOCKEY** Die Doppelrunde vom Wochenende verlief für Pfannenstiel Egg äusserst erfolgreich. Sowohl in Bülach als auch gegen Nesslau gabs drei Punkte, wodurch die Rechtsufrigen in der Tabelle einen Rang gutmachten.

Geschenkt wurden Pfannenstiel die Siege jedoch nicht. Im Gegenteil. Im Heimspiel gegen Nesslau lagen die Zürcher am Sonntag sogar 0:3 und später 2:4 sowie 4:6 zurück. In der Schlussphase zündeten sie jedoch den Nachbrenner und drehten die Partie mit drei Toren zwischen der 55. und 58. Minute.

Tags zuvor war es in fremder Halle ähnlich spannend und noch torreicher zu- und hergegangen. Bartenstein bescherte Pfannenstiel in der 46. Minute erstmals eine Zweitoreführung. Diese Hypothek konnte Bülach im Anschluss nie mehr ganz tilgen. Als Würmli in der 60. Minute zum 9:6 traf, war die Partie gelaufen, das 7:9 der Zürcher Unterländer mittels Penalty nur noch Resultatkosmetik. Für Pfannenstiel war es der dritte Sieg im ebenso vielen Auswärtsspiel. *uhp*

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 27.10.2015*

### 1. LIGA

#### Bülach – Pfannenstiel Egg 7:9 (1:2, 3:2, 3:5)

Kasernenhalle. 90 Zuschauer. SR Bearth/Rüegger. – **Tore:** 4. Pavoni (Studer) 1:0. 12. Wildi (Huber) 1:1. 20. Huber (Wildi) 1:2. 23. Nägeli (Sigrist) 2:2. 26. Zarotti (Huber) 2:3. 32. Schellenberg (Müller) 3:3. 33. M. Meier (Studer) 4:3. 40. Hottinger (Stauffer) 4:4. 43. Bartenstein (Huber) 4:5. 46. Bartenstein (Hottinger) 4:6. 51. Schellenberg 5:6. 54. Weber (Huber) 5:7. 56. M. Meier (Schellenberg) 6:7. 57. Bartenstein (Stauffer) 6:8. 60. Würmli 6:9. 60. Stegemann 7:9 (Penalty). – **Strafen:** je 3x2. –

**Pfannenstiel:** Mangia; Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Wildi; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli; Schellenberg, Schmocker, Curly. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Kistler, Zumkehr, Wickli, Zollinger, Scharfenberger, Haglund, Lais und Carigiet. 44. Pfastenschuss Bülach. 46. Time-out Pfannenstiel.

#### Pfannenstiel Egg – Nesslau 7:6 (2:4, 2:1, 3:1)

Kirchwies, Egg. 97 Zuschauer SR Nöthlich/Scherrer. – **Tore:** 1. Huser 0:1. 2. Fauser (Germann) 0:2. 4. Roth (U. Scherrer) 0:3. 5. Schmocker (Roth) 1:3. 10. Stauffer 2:3. 12. Casagrande (Brunner) 2:4. 31. Bartenstein 3:4 (Penalty). 32. Huber 4:4. 40. Brunner (Kaiser) 4:5. 51. Germann 4:6. 55. Kyburz (Huber) 5:6. 57. Huber (Weber) 6:6. 58. Bier (Stauffer) 7:6. – **Strafen:** 2x2 gegen die Nesslau Sharks. – **Pfannenstiel:** Kistler; Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Curly; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Zollinger, Roth, F. Studer, Schmocker; Schellenberg, Baumann. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Delay, Wickli, Wildi, Scharfenberger, Haglund, Würmli, Lais und Carigiet. 4. Time-out Pfannenstiel. 6. Pfastenschuss Nesslau. 58. Time-out Nesslau. Nesslau ab 57:38 teilweise ohne Torhüter.



## Fünf der sechs Punkte geholt

**UNIHOCKEY** Pfannenstiel hat sich in der Doppelrunde vom Wochenende als erster Verfolger von Leader Gordola, der sein Polster jedoch um einen auf vier Zähler vergrösserte, etabliert. Einen Tag nach dem souveränen 8:2-Auswärtserfolg bei Schlusslicht Nürensdorf-Bassersdorf bodigte der Tabellenzweite vor eigenem Anhang die drittplatzierten Rheintal Gators aus Widnau 7:6 nach Verlängerung.

Das Verfolgerduell war an Spannung kaum zu überbieten. Nicht weniger als viermal gab es einen Führungswechsel. Gut dreieinhalb Minuten vor Schluss lag das Heimteam 5:4 voraus, zwei Zeigerumdrehungen vor der Sirene wieder die Gäste. Die erneute Wende zugunsten Pfannenstiels brachte dann ein doppelter Abschluss gegen Widnau. Selbigen nutzten die Gastgeber, die zudem ihren Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzen, nach nur 4 Sekunden zum Ausgleich. Der Siegtreffer in der Verlängerung fiel dann 6 Sekunden vor Ablauf der zweiten Strafe, also bei noch einfacher Überzahl. *uhp*



## Starker Schlussspurt

**UNIHOCKEY** Beim 7:6-Sieg von Pfannenstiel im Erstliga-Duell gegen Widnau hatten es insbesondere die letzten zehn Minuten in sich. 3:3 stand es in einem ausgeglichenen Spiel, als die Widnauer mit der 4:3-Führung eine turbulente Schlussphase einläuteten. Sechs Minuten später drehten Roth und Murk mit ihrem Doppelschlag innert zwölf Sekunden die Partie zugunsten des Heimteams. Damit nicht genug: Die Widnauer hatten ihrerseits eine, oder besser gesagt zwei Antworten bereit und gingen zwei Minuten vor Schluss 6:5 in Führung.

Aber auch dies war nicht der Schlusspunkt. Als Widnau kurz vor Ende gleich zwei Strafen kassierte, ersetzte Pfannenstiel den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler und wurde dafür belohnt. Schellenberg erzielte den Ausgleich und erzwang die Verlängerung. Dort spielte das Heimteam noch immer mit einem Mann mehr und sechs Sekunden vor Ablauf der Strafe gelang Stauffer das 7:6.

## Starke Zwischenbilanz

Nach dem Sieg liegen die Oberländer nach der Hälfte der Qualifikation mit 22 Punkten auf dem zweiten Rang. «Trotz der nicht ganz souveränen Darbietung am heutigen Tage haben wir in der Hinrunde eine eindruckliche Konstanz hingelegt und jeder hat seinen Teil zum Erfolg beigetragen», sagte Trainer Claudio Alborghetti.

Bereits am Samstag gegen Bassersdorf-Nürensdorf zeigte das Team von Alborghetti, wie gut es derzeit drauf ist. Nach 20 Minuten drehte Pfannenstiel auf und siegte letztlich 8:2. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 17.11.2015*

### 1. LIGA

#### Bassersdorf-Nürensdorf – Pfannenstiel 2:8 (1:1, 1:3, 0:4)

Hatzenbühl, Nürensdorf. 66 Zuschauer. SR Brander/Schwarzwälder. – **Tore:** 13. Lochbihler 1:0. 14. Stauffer (Hottinger) 1:1. 24. Roth 1:2. 26. Schneider (Sprunger) 2:2. 35. Hottinger (Stauffer) 2:3. 38. Würmli 2:4. 49. Bartenstein (Bier) 2:5. 51. Bartenstein (Hottinger) 2:6. 53. Zarotti (Kyburz) 2:7. 58. Roth (Würmli, Bier) 2:8. – **Strafen:** je 3×2 Minuten. – **Pfannenstiel:** R. Studer, Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Curty; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Zollinger, Roth, Schmocker, Würmli; Schellenberg, Haglund, Wildi. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Wickli, Delay, Scharfenberger, F. Studer, Lais und Carigiet. 49. Timeout Bassersdorf-Nürensdorf.

#### Pfannenstiel – Widnau 7:6 n.V. (1:2, 2:1, 3:3, 1:0)

Kirchwies, Egg. 97 Zuschauer. SR Hirsiger/Rüeggler. – **Tore:** 2. Durot (Scherer) 0:1. 6. Stauffer 1:1. 8. Köppl (Ostransky) 1:2. 21. Bartenstein (Stauffer) 2:2. 26. Hottinger (Bartenstein) 3:2. 32. Ostransky (Siegrist) 3:3. 50. Untersander (Ostransky) 3:4. 56. Roth (Huber) 4:4. 57. Murk (Bier) 5:4. 57. Untersander 5:5. 58. Arbnor Papaj (Seitz) 5:6. 60. Schellenberg (Roth) 6:6. 62. Stauffer (Hottinger) 7:6. – **Strafen:** 1×2 gegen Pfannenstiel, 4×2 gegen Rheintal Gators Widnau. – **Pfannenstiel:** Mangia; Schellenberg, Weber, Huber, Kyburz, Curty; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Zollinger, Roth, Schmocker, Würmli; Hunziker, Wildi. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Zarotti, Wickli, Delay, Scharfenberger, F. Studer, Haglund, Lais und Carigiet. 50. Timeout Pfannenstiel. 55. Weber verletzt ausgeschieden. 34. Latenschuss Pfannenstiel. 60. Timeout Widnau. Pfannenstiel 58:59–59:27 ohne Torhüter. Huber für 100. Spiel im Fanionteam geehrt.



*Quelle: Zürichsee Zeitung, 17.11.2015*

Hauptsponsor



CO-Sponsor

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor



CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



24.  
11.

1. LIGA MÄNNER | Autor: Voneschen Reto

## 1. LIGA MÄNNER, 10. RUNDE

Runde der Überraschungen: In der Gruppe 1 verliert Leader Moosseedorf gegen Aufsteiger Frutigen, in der Ost-Gruppe wird Verbano Gordola erstmals bezwungen. Die Verfolger Deitingen und Pfannenstiel rücken näher auf. Düster sieht es dafür für die Caps und Waldenburg aus.



Eine Welle: Pfannenstiel schloss zu Leader Gordola auf (Bild UHC Pfannenstiel)

Quelle: [Online.unihockey.ch](http://Online.unihockey.ch), 24.11.2015

# Erfolg ohne Glanz

**UNIHOKEY Pfannenstiel startete mit einem 5:3-Sieg in die Rückrunde. Brillieren konnte das Heimteam dabei aber nur selten.**

Es gibt verschiedene Arten von Siegen. Pfannenstiel hat in der laufenden Erstliga-Saison schon auf manche Art und Weise gewonnen. Am Sonntag gegen Luzern war es ein Erfolg mit wenig Glanz. Dennoch bewies «Pfanni», dass es auch gewinnen kann, wenn die Leistung für einmal nicht stimmt. Der verletzte Tim Bartenstein meinte nach dem Spiel denn auch: «Heute zählte einfach nur der Sieg.» 5:3 bezwang der Tabellenzweite Luzern und rückt dank der Niederlage von Gordola bis auf einen Punkt an den Leader heran.

Ansehnlich war die Partie nur selten. Zwar übernahm Pfannenstiel die Spielgestaltung, doch agierte das Heimteam oft zu kompliziert und ungenau. Viele Fehlpässe und wenig Spielfluss waren die Folge. Auch das

Quelle: [Zürcher Oberländer](http://Zürcher Oberländer), 24.11.2015

Powerplay lief nicht rund, und Luzern konnte gar einen Gegenstoss starten und prompt das 1:0 bejubeln. Pfannenstiel vermochte aber in der Person von Studer zu reagieren. Er schnappte sich in der eigenen Hälfte den Ball und schloss ein schönes Solo zum wichtigen 1:1-Ausgleich ab.

### Eine Antwort bereit

Nach der ersten Pause hatte Pfannenstiel seine beste Phase und wurde dafür belohnt. Roth per Konter und Hottiger stellten auf 3:1. Doch die Gäste zeigten sich hartnäckig und setzten Nadelstiche. Mit Erfolg: Sie verkürzten jeweils auf 2:3 und auf 3:4.

Ein Spitzenteam zeichnet sich dadurch aus, in den entscheidenden Momenten einen Gang höher schalten zu können – dies gelang Pfannenstiel. Curty traf mit Ab-lauf eines Powerplays zum 5:3. In Eishockey-Manier lenkte er vor dem Tor einen flachen Schuss von Kyburz mit der Schaufel am Gästehüter vorbei ins Tor. Es war der Schlusspunkt der Partie. *cma*

# Pfannenstiel bezwingt Luzern erneut

**UNIHOKEY Mit einem 5:3-Sieg startete Pfannenstiel in die Rückrunde. Im Exil in Zumikon gewann das Team gegen Luzern und holte, ohne zu brillieren, drei Punkte.**

Mit einem 8:4-Auswärtssieg über Luzern war Pfannenstiel in die Saison gestartet. Auch das Rückspiel gegen die Zentralschweizer konnte die Equipe für sich entscheiden. Den Einheimischen gelang es zwar nicht, im Farlifang in Zumikon ihr Spiel wie gewünscht aufzuziehen. Zu fehlerhaft waren die Pässe, und zu wenig wurde der Gameplan umgesetzt. Erste gute Chancen vergaben die Gastgeber. Luzern erging es im Powerplay ab der 8. Minute gleich. Die Auswärtigen trafen dann aber in Unterzahl. Jeffrey nutzte eine 2:1-Situation eiskalt zum Shorthander (17). Auf das 0:1 reagierte Pfannenstiel prompt. Studer schloss ein Solo aus der eigenen Hälfte vor Drit-telstunde zum Ausgleich ab.

Die lauten Worte in Pfannenstiels Garderobe zur Pause zeigten Wirkung. 81 Sekunden nach

Quelle: [Zürichsee Zeitung](http://Zürichsee Zeitung), 24.11.2015

Wiederanpfiff traf Roth mit einem schönen Halbdistanzschuss zum 2:1. Stauffer spielte in der 27. Minute Hottiger im Slot frei, und dieser erhöhte auf 3:1. Die Gäste liessen sich aber nicht abschütteln. Nach 35 Minu-

ten gelang Jeffrey der Anschluss-treffer.

Auch ins letzte Drittel startete Pfannenstiel furios. Nach 64 Sekunden profitierte Hottiger erneut von Stauffers Vorarbeit. Doch nur knapp zwei Mi-

nuten später verkürzte Sievi für die Luzerner auf 3:4, da bei den Zürchern die Zuteilung im Slot nicht stimmte. Doch wiederum hatte Pfannenstiel eine Antwort parat: Curty traf bei Ablauf eines Powerplays zum 5:3, indem er vor dem Tor einen flachen Schuss von Kyburz unhaltbar ablenkte. Luzern versuchte vergeblich, die Niederlage abzuwenden. Die Zürcher siegten zwar nicht glanzvoll, aber die drei Punkte waren keineswegs gestohlen. *uhp*



Mit zwei Assists ebnete Pfannenstiel-Stürmer Flurin Stauffer (Mitte) seinem Team den Weg zum 5:3-Sieg gegen Luzern.

Archiv/Kurt Heuberger

### 1. LIGA

**Pfannenstiel-Egg – Luzern 5:3 (1:1, 2:1, 2:1)**

Farlifang, Zumikon. 72 Zuschauer. SR Brander/Schwarzwälder. – Tore: 17. Jeffrey 0:1. 19. F. Studer 1:1. 22. Roth (Schmocker) 2:1. 27. Hottiger (Stauffer) 3:1. 36. Jeffrey (Schmid) 3:2. 42. Hottiger (Stauffer) 4:2. 44. Sievi (Nieminen) 4:3. 47. Curty (Kyburz) 5:3. – Strafen: 4x2 gegen Pfannenstiel, 3x2 gegen Luzern. – **Pfannenstiel:** Kistler, Zarotti, Schellenberg, Huber, Kyburz, Curty; Bier, Murk, Stauffer, Wildi, Hottiger; Brunold, Zollinger, Roth, F. Studer, Schmocker; Hunziker, Haglund. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Weber, Wickli, Delay, Scharfenberger, Bartenstein, Lais, Würmli und Carigiet. 59. Time-out Luzern. Luzern ab 58:30 teilweise ohne Torhüter. Zarotti für sein 100. Spiel in Pfannenstiels Fanionteam geehrt.



**01. 12.** 1. LIGA MÄNNER | Autor: Voneschen Reto  
**1. LIGA MÄNNER, 11. RUNDE**

In der West-Gruppe bleiben die Hornets und Deitingen im Gleichschritt an der Spitze, ein Lebenszeichen gab's auch von den Bern Capitals. In der Gruppe 2 übernahm Pfannenstiel die Tabellenführung von Gordola. Bassersdorf, die Vipers und Widnau gewannen ihre Derbys.



Spitzenreiter: Pfannenstiel übernahm die Tabellenführung von Gordola (Bild UHC Pfannenstiel)

Quelle: [Online.unihockey.ch](http://Online.unihockey.ch), 01.12.2015

## Abgeklärt an die Spitze

**UNIHOCCY** Das Spitzenspiel versprach einiges an Spannung und Intensität, und die Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Der UHC Pfannenstiel behielt in der Südschweiz bei Gordola nach einer eindrucklichen Mannschaftsleistung mit 5:3 die Oberhand und eroberte gleichzeitig erstmals die Tabellenspitze der Erstliga-Gruppe zwei.

«Es hat richtig viel Spass gemacht», sagte «Pfanni»-Goalie Stefan Kistler danach. «Wir haben immer an den Sieg geglaubt und uns nie aus der Ruhe bringen lassen. Es war eine klasse Teamleistung.»

### Mit Glück und spätem Tor

Pfannenstiel startete kontrolliert ins Spiel und wollte dem Gastgeber nicht zu viel Raum zugestehen. Das Unterfangen gelang nicht schlecht, doch die Tessiner hatten am Anfang dennoch mehr Spielanteile. So war es nicht unverdient, dass Gordola nach elf Minuten in Führung ging. Vorausgegangen war ein Ballverlust der Gäste in der Mittelzone. In

Quelle: [Zürcher Oberländer](http://Zürcher Oberländer), 01.12.2015

der Folge musste der UHC Pfannenstiel zweimal das Glück in Anspruch nehmen, als die Tessiner nur die Torumrandung trafen. «Pfanni» seinerseits konnte im ersten Drittel zu wenig offensive Akzente setzen, und so war der knappe Rückstand zur ersten Drittelpause aus Sicht der Gäste schmeichelhaft.

Der UHC Pfannenstiel lag auch nach vierzig Minuten im Rückstand – nun 2:3, wobei Stauffer erst 26 Sekunden vor der zweiten Pause den Anschlusstreffer realisiert hatte. Im Schlussabschnitt agierten die Gäste aktiver und setzten Gordola früher unter Druck. Das zahlte sich aus. In der 45. Minute glich Stauffer zum 3:3 aus. Und als gut zwei Minuten später Hottinger wunderschön unter die Querlatte traf, lag Pfannenstiel erstmals vorne. Die Tessiner bemühten sich danach zwar vehement um den Ausgleich. Doch «Pfanni» spielte bis zum Schluss äusserst abgeklärt, kämpfte aufopferungsvoll und hatte in Goalie Kistler einen starken Rückhalt. *cma*

## Pfannenstiel ist erstmals Leader

**UNIHOCCY** 5:3 gewann Pfannenstiel das Spitzenspiel bei Gordola. Nun führt das Team die Tabelle der 1. Liga, Gruppe 2, an.

Pfannenstiel startete zwar kontrolliert in den Spitzenkampf, doch die Tessiner hatten mehr Spielanteile. In der 11. Minute ging Gordola nicht unverdient in Führung. Pratos 1:0 war ein Ballverlust der Zürcher in der Mittelzone vorausgegangen. Die Gäste hatten danach Glück, dass die Torumrandung zweimal das 0:2 verhinderte. Pfannenstiel konnte im ersten Drittel zu wenig offensive Akzente setzen. Gordola nutzte in der 26. Minute einen schlechten Wechsel der Zürcher zur Resultaterhöhung. Pfannenstiel erspielte sich danach vermehrt Chancen. Der Anschlusstreffer durch Roth fiel aber erst nach Spielmitte (34.). Nur 76 Sekunden später stellte Topskorer Zalesny die Tessiner Zweitorefführung wieder her. Stauffer konnte aber 26 Sekunden vor Ablauf des Mitteldrittels nach einer Freistossvariante noch auf 2:3 verkürzen.

Im Schlussdrittel agierte Pfannenstiel aktiver und druckvoller, was sich auszahlte. Stauffer sorgte auf Hottingers Zuspil für den Ausgleich (45.). Gut zwei Minuten später hämmerte Hottinger den Ball zur erstmaligen Führung unter die Latte. Da Pfannenstiel abgeklärt und Torhüter Kistler hervorragend spielte, konnte Gordola trotz intensiver Bemühungen nicht mehr reüssieren. Murk machte 15 Sekunden vor Spielende mit dem 5:3 ins leere Tessiner Gehäuse alles klar. Mit diesem Sieg holte Pfannenstiel drei wichtige Punkte und löste Gordola als Leader der Gruppe 2 ab. *uhp*

### 1. LIGA

**Gordola – Pfannenstiel 3:5 (1:0, 2:2, 0:3)**  
CST, Tenero. 150 Zuschauer. SR Brunner/Mutzner. – Tore: 11. Prato (Mocettini) 1:0. 26. Vitali (Zalesny) 2:0. 34. Roth (Schellenberger) 2:1. 35. Zalesny (Vitali) 3:1. 40. Stauffer (Bier) 3:2. 45. Stauffer (Hottinger) 3:3. 47. Hottinger (Bartenstein) 3:4. 60. Murk 3:5 (ins leere Tor). – Strafen: je 2x2 Minuten. – Pfannenstiel: Kistler; Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Curty; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Schmocker, Zollinger, Roth, Wildi, Schellenberg; Emmenegger, Hunziker. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Wickli, Delay, Brunold, Scharfenberger, F. Studer, Haglund, Würmli, Lais und Carigiet. Pfostenschüsse: 13./15./51. Gordola; 39. Pfannenstiel. 58:54 Time-out Gordola, danach teilweise ohne Torhüter.

## Höhenflug gestoppt

**UNIHOCCY** Zum ersten Mal in dieser Saison musste der UHC Pfannenstiel nach 60 Minuten als Verlierer vom Platz. Gegen die VipersInnerschwyz verloren die Oberländer 6:8 und mussten die Tabellenführung in der Erstliga-Gruppe 2 wieder an Verbano Gordola abtreten.

Schon früh zeigte sich, dass es für «Pfanni» in Rothenthurm eine zähe Angelegenheit werden würde. Die Vipers zeigten eine enorme physische Präsenz und Gradlinigkeit, während Pfannenstiel überhaupt nicht ins Spiel fand. In der 6. Minute nutzte der spätere Best Player Amacher die mangelnde Zuordnung in der Defensive zum 1:0 aus, und nach 13 Minuten war es Bachmann, der einen Verteidiger ins Leere laufen liess und an Kistler vorbei das 2:0 erzielte. Und wie reagierte Pfannenstiel? Überhaupt nicht. Nur gerade zwei Schüsse brachte der Favorit im ersten Abschnitt aufs gegnerische Tor. Dies änderte sich vorerst auch nach der Pause nicht. Im Gegenteil: Das Heimteam spielte forsch weiter und erhöhte bis zur 27. Minute gar auf 6:0.

### Zwei Shorthander

Pfannenstiels Kampfgeist erwachte erst im Schlussabschnitt. Der Leader bündelte seine Kräfte und kam auf 3:7 heran. Doch eine hektische Schlussphase und viele Strafen verhinderten eine weitere Aufholjagd, obwohl die Gäste in Unterzahl noch zweimal trafen. «Wir haben uns die Niederlage gänzlich selber zuzuschreiben. Erst ab dem letzten Drittel haben wir wirklich zu kämpfen begonnen», sagte Stürmer Bartenstein. *cma*



Quelle: [Zürchersee Zeitung](http://Zürchersee Zeitung), 01.12.2015

Quelle: [Zürcher Oberländer](http://Zürcher Oberländer), 08.12.2015

## Doppelpass



**Fabian Roth**  
Stürmer  
beim Erstligisten  
UHC Pfannenstiel

### Aufstiegsgedanken machen nervös

Der UHC Pfannenstiel hat mit dem 5:3-Erfolg im Erstliga-Spitzenkampf auswärts gegen Gordola erstmals die Tabellenspitze der Gruppe 2 übernommen. Unter die Torschützen reihte sich beim Spiel in Tenero auch Fabian Roth ein. Der zweifache Familienvater aus Mönchaltorf, der in seiner Karriere auch zwei Jahre für den UHC Uster in der Nationalliga A spielte, stürmt seit 2010 für die Unihockeyaner von «Pfanni».

Nachdem der Verein in der letzten Saison erstmalig die Playoffs erreichte, traut Roth seiner Mannschaft mittlerweile bedeutend mehr zu. «Sogar der Aufstieg in die NLB ist möglich», glaubt der 32-Jährige. *dsc*

### Die derzeitige Erfolgsserie ...

... ist eine wunderbare Sache und das Ergebnis des grossen Einsatzes aller Spieler in den Trainings und Meisterschaftspartien.

### Das aktuelle Erstliga-Team des UHC Pfannenstiel ...

... ist die beste Mannschaft in der ganzen Klubgeschichte – soweit ich das beurteilen kann. Jeder Spieler ist mit Freude dabei.

### Nach der Eroberung von Platz 1 korrigieren wir unser Saisonziel, das «Erreichen der Playoffs» ...

...und wollen die Qualifikation auf dem ersten Platz abschliessen.

*Quelle: Zürcher Oberländer, 05.12.2015*



### Heute Samstag gibt es den zweiten Sieg überhaupt gegen Vipers Innerschwyz ...

... weil wir auswärts eine Macht sind. Wir haben noch kein Spiel in einer fremden Halle verloren.

### Der grosse Unterschied zwischen «Pfanni» und Jump Dübendorf ist ...

... dass wir mehr ein Team sind. Bei uns ziehen alle zusammen am selben Strick.

### Mein Ritual ist ...

... vor jedem Training und Spiel die Beine mit Perskindol einzureiben.

### Als Ältester des Teams ...

... bin ich froh, dass mich die Jungen noch in den Ausgang mitnehmen.

### Eine schlechtere Figur als mit dem Unihockeystock mache ich ...

... beim Singen.

### Seit ich Vater bin ...

... läuft es mir auf dem Unihockeyfeld unbewusst noch besser.

### Mein liebstes Dopingmittel ist ...

... ein Bier nach dem Spiel.

### Nervös werde ich ...

... beim Gedanken, dass wir sogar noch in die Nationalliga B aufsteigen.

### Nach Niederlagen ...

... bin ich kurz enttäuscht, kann aber nachher dennoch wieder lachen.

### Die Saison des UHC Pfannenstiel endet ...

...unabhängig vom Erfolg mit einer tollen Abschlussfeier.

### Ich spiele noch mindestens eine Saison weiter ...

... weil mir Unihockey auch nach 20 Jahren noch immer gleich viel Spass macht – wo auch immer das in Zukunft ist.

### Nach meiner Karriere als Spieler werde ich ...

...womöglich Trainer. Damit kann ich dem Sport etwas zurückgeben.

# Pfannenstiel findet zu spät ins Spiel

**UNIHOKEY** Erstmals diese Saison verlor Pfannenstiel nach der regulären Spielzeit. Der Tabellenzweite unterlag den Vipers Innerschwyz auswärts 6:8. Die Gastgeber zeigten von Beginn an eine enorme physische Präsenz und Gradlinigkeit, während die Zürcher nicht in die Partie fanden. Die mangelnde Zuordnung in ihrer Defensive nutzte Amacher in der 6. Minute zum 1:0. Sieben Minuten später liess Bachmann einen Verteidiger ins Leere laufen und erzielte an Goalie Kistler vorbei das 2:0. Die Gäste kamen im ersten Drittel nur zu zwei Abschlüssen.

Mit einem Doppelschlag in der 30. Sekunde erhöhten die Vipers in der 23. Minute auf 4:0. Das Time-out der Zürcher brachte keine Inputs. Den Schwyzern gelang der fünfte (25.) und im ersten Powerplay gar der sechste Treffer (27.). Bartenstein erzielte kurz darauf das 1:6. Doch im Schlussdrittel folgte mit dem 1:7 (42.) in Unterzahl der nächste Dämpfer für Pfannenstiel. Bier und Kyburz verkürzten innert 47

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 08.12.2015*

Sekunden auf 3:7. Und als Stauffer im Powerplay das 4:7 schoss, keimte nochmals Hoffnung auf. Das 4:8 (57.) war dann aber definitiv zu viel. Die Zürcher konnten aber dank zwei Shorthander durch Kyburz und Bartenstein das Schlussresultat noch auf 6:8 korrigieren. *uhp*

## 1. LIGA

### Vipers Innerschwyz – Pfannenstiel 8:6 (2:0, 4:1, 2:5)

MZG, Rothenturm. 83 Zuschauer. SR Bleisch/Häusler. – **Tore:** 6. Amacher (Jurcik) 1:0. 14. Bachmann 2:0. 23. Smida (Amacher) 3:0. 23. Eigentor 4:0. 25. Jurcik (Amacher) 5:0. 27. Amacher (Beeler) 6:0. 27. Bartenstein (Hottinger) 6:1. 42. Amacher (Koller) 7:1. 45. Bier (Bartenstein) 7:2. 46. Kyburz (Weber) 7:3. 56. Stauffer (Bier) 7:4. 57. Koller (Gwerder) 8:4. 60. Kyburz (Huber) 8:5. 60. Bartenstein (Hottinger) 8:6. – **Strafen:** 4x2 Minuten gegen Innerschwyz, 4x2 plus 10 Minuten (Hottinger) gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** Kistler/Mangia (ab 27.); Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Schellenberg; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Zollinger, Delay, Roth, Wildi, Curty; Schmockler, F. Studer, Würmli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Wickli, Brunold, Scharfenberger, Haglund, Lais und Carigiet. Time-outs: 23. Pfannenstiel. 46. Innerschwyz. 57. Tor von Hottinger wegen hohen Stocks annulliert. Pfannenstiel ab 55:02 teilweise ohne Torhüter.

## «Pfanni» zurück an der Spitze

**UNIHOKEY** Der UHC Pfannenstiel hat auf die Niederlage in der Vorwoche reagiert. Gegen Herisau zeigte der Oberländer Erstligist eine starke Leistung. Schon zur Spielhälfte führte er 5:1, letztlich siegte er souverän 7:3. Mit dem verdienten Erfolg eroberte sich Pfannenstiel die Tabellenführung zurück und sicherte sich zudem frühzeitig die Playoff-Qualifikation.

«Pfanni»-Trainer Christof Maurer war danach zufrieden. «Wir haben eine souveräne Darbietung abgeliefert und waren von Beginn an bereit. Die frühzeitige Playoff-Qualifikation ist der verdiente Lohn dafür. Es gilt nun, das Jahr am kommenden Wochenende im Derby gegen Jump Dübendorf noch erfolgreich abzuschliessen.» *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 15.12.2015*



## Pfannenstiel fand gegen die Vipers zu lange nicht ins Spiel

**REGION** UHC Pfannenstiel verliert erstmals in dieser Saison nach 60 Minuten gegen die Vipers InnerSchwyz mit 6:8. Die Vipers waren effizienter, zielstrebtiger und von Anfang an bereit.

Die Pfannenstieler Trainer waren sich schon zu Beginn bewusst, dass es gegen die körperlich hart und konsequent spielenden Innerschwyzler ein hartes Stück Arbeit werden würde. Dies sollte sich bewahrheiten. Die Vipers zeigten von Beginn an eine enorme physische Präsenz und Gradlinigkeit, während Pfannenstiel überhaupt nicht ins Spiel fand. In der 6. Minute nutzte der spätere Best Player Amacher die mangelnde Zuordnung in der Zürcher Defensive eiskalt zum 1:0 aus, und nach 13 Minuten war es Bachmann, der einen Verteidiger ins Leere laufen liess und an Kistler vorbei das 2:0 erzielte.

Pfannenstiel fand im ersten Drittel fast gar nicht ins Spiel, zwei mickrige Abschlüsse wurden notiert. Es war also für Drittel Nummer 2 in allen Belangen eine Leistungssteigerung notwendig. Doch nicht Pfannenstiel, sondern die Vipers drückten weiter aufs Tempo. Mit einem Doppelschlag innert 30 Sekunden erhöhten sie in der 23. Minute auf 4:0.

### Nutzloses Time-out

Die Zürcher waren nun gezwungen, ihr Time-out zu nehmen, doch die Inputs blieben ungehört. Nach 24:33 Minuten war ein schnell ausgeführter Freistoss die Basis zum 5:0 und nach 26:50 Minuten nutzten die Vipers das erste Powerplay zum 6:0. Pfannenstiel schien sichtlich

Quelle: Regio, 10.12.2015

geschockt und schien keinen Weg ins Spiel zu finden. Doch Bartenstein hauchte den Zürchern mit dem 1:6 wieder etwas Leben ein. Mit dem Fünf-Tore-Handicap ging es ins Schlussdrittel. Pfannenstiel forcierte nun seine Spieler, denn zu verlieren gab es nichts mehr. Der Start ins Drittel verlief aber wiederum alles andere als erfreulich. Das 7:1 in der 42. Minute fiel ebenfalls im Powerplay. Pfannenstiel bäumte sich nun aber auf. Bier und Kyburz verkürzten innert 47 Sekunden auf 3:7. Als Stauffer im Powerplay auf 4:7 verkürzen konnte, keimte nochmals Hoffnung auf, und die Hektik im Spiel nahm fortwährend zu, bedingt auch durch die Strafenflut der Schiedsrichter. Das 8:4 in der 57. Minute war dann definitiv zu viel, vor allem weil noch weitere Zürcher auf die Straf-

bank mussten. Pfannenstiel gab auch in Unterzahl nicht auf und erzielte noch zwei Shorthander durch Kyburz und Bartenstein zum Schlussresultat von 6:8. Bartenstein zeigte sich nach dem Spiel dementsprechend enttäuscht: «Wir haben uns die Niederlage gänzlich selber zuzuschreiben. Wir haben erst ab dem letzten Drittel wirklich zu kämpfen begonnen.»

### Wiedergutmachung möglich?

Pfannenstiel ist nun also wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt worden. Bereits in einer Woche gegen das ähnlich körperbetont spielende Herisau besteht die Möglichkeit zur Wiedergutmachung. Dafür ist aber eine deutliche Leistungssteigerung in vielen Belangen Pflicht. Das Spiel findet am kommenden Samstag, 12. Dezember, um 19 Uhr in der Dreifachturnhalle Kirchwies in Egg statt. (reg)

[www.uhcpfannenstiel.ch](http://www.uhcpfannenstiel.ch)



## Pfannenstiel reagiert stark

**UNIHOCCY** Pfannenstiel liess auf die 6:8-Pleite bei Innerschwyz einen 7:3-Heimsieg gegen Herisau folgen, kehrte so auf den Leaderthron zurück und sicherte sich zudem vorzeitig das Playoff-Ticket.

Das Spiel begann ausgeglichen. Pfannenstiel verzeichnete leicht mehr Spielanteile, doch Herisau war mit Kontern immer wieder brandgefährlich; einmal erzitterte gar der Pfosten (11.). In der 14. Minute konnten die Zürcher ein erstes Mal jubeln: Comeback-Spieler Carigiet traf mit einem Drehschuss. Drei Zeigerumdrehungen später doppelte Stauffer nach schöner Kombination nach.

Auch im zweiten Drittel startete Pfannenstiel energisch. Dank zwei weiteren Stauffer-Toren stand es bald 4:0 (26.). Herisau reagierte nun aber und kam durch einen abgelenkten Distanzschuss von Meier zum 1:4. Die Zürcher antworteten postwendend: Bier tankte sich durch, spielte quer zu Würmli, der nur noch einzuschieben brauchte. Kurz vor der zweiten Pause konnten die Gäste nach einem Abpraller ein zweites Mal reüssieren und schöpften neuen Mut. Zu Beginn des letzten Abschnitts drückte Herisau, traf zunächst zweimal die Torumrandung, verkürzte dann aber auf 3:5 (48.). Die Zürcher liessen sich aber nicht aus dem Konzept bringen und spielten ruhig und souverän weiter. Dies zahlte sich aus. Gut fünf Minuten vor Schluss sorgte Murk im Powerplay mit dem 6:3 für die Entscheidung. Den Schlusspunkt setzte «Best Player» Bier nach einem feinen Doppelpass mit Hottinger mit dem 7:3 ins verlassene Gästetor. uhp

### 1. LIGA

**Pfannenstiel – Herisau 7:3 (2:0, 3:2, 2:1)**  
Kirchwies, Egg, 75 Zuschauer. SR Brander/Schmocker. – Tore: 14. Carigiet 1:0. 17. Stauffer (Bartenstein) 2:0. 24. Stauffer (Bartenstein) 3:0. 26. Stauffer (Bartenstein) 4:0. 28. N. Meier (Hess) 4:1. 30. Würmli (Bier) 5:1. 38. Hug (Solenthaler) 5:2. 48. A. Ruesch (Gempeler) 5:3. 55. Murk (Hottinger) 6:3. 59. Bier (Hottinger) 7:3. – Strafen: 4x2 plus 5 plus Matchstrafe (Weber) gegen Pfannenstiel, 2x2 plus 5 plus Matchstrafe (Gempeler) gegen Herisau. – Pfannenstiel: Mangia; Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli; Wickli, Schmocker, Curty. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Zollinger, Schellenberg, Scharfenberger, Wildi, Haglund und Lais. 11. Pfofenschuss Herisau. 12. Lattenschuss Pfannenstiel. 43. Pfofenschuss Herisau. 44. Lattenschuss Herisau. Herisau von 57:59 bis 58:07 ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 15.12.2015



# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

**Wohnqualität statt Mauerfeuchte**  
Wir legen Ihr Zuhause trocken – nachhaltig und garantiert  
**home-dry**  
Kontaktperson: Objektanalyse: 052 264 25 55  
www.home-dry.ch

## Fähre auf Abwegen

Weit neben ihrer Route Horgen-Meilen war kürzlich eine Fähre zu beobachten. **SEITE 3**

## Rodeln wie im Sommer

Wenn das Wetter über die Festtage mild bleibt, kann im Atzmännig gerodelt werden. **SEITE 5**

## Leaderposition verteidigt

Flurin Stauffer siegt mit Pfannenstiel gegen Dübendorf 6:5 nach Penaltyschiessen. **SEITE 25**



## Pfannenstiel behält die besseren Nerven

**UNIHOCKEY** Diesmal setzte sich Pfannenstiel gegen Jump Dübendorf nach Penaltyschiessen durch. Mit 6:5 nahm das Team beim Lokalrivalen Revanche für die 6:7-Heimniederlage, welche in der Hinrunde resultiert hatte.

ein Doppelschlag gelang. Innert 87 Sekunden lag Pfannenstiel 2:4 hinten, reagierte aber prompt. Stauffer verkürzte kurz darauf, und 39 Sekunden später erzielte Brunold aus der Halbdistanz das 4:4. Nach diesen vier Toren in gut drei Minuten flachte die Partie ab. Beide Teams kamen zwar zu Chancen, doch die Goalies Luise und Studer parierten hervorragend.

Im Schlussabschnitt legte Pfannenstiel etwas zu. Stauffer feierte in der 43. Minute mit dem 5:4 den Hat trick. Die Gäste sündigten folglich einige Male im Abschluss, und Jump nutzte einen Konter zum Ausgleich (5:3). Letztlich musste erneut das Penaltyschiessen ent-

scheiden. Dieses Mal behielt Pfannenstiel das bessere Ende für sich. Bartenstein, Studer und Stauffer trafen, beim Heimteam war nur Grin erfolgreich. Dank dieses 6:5-Sieges setzt Pfannenstiel die Meisterschaft im neuen Jahr als Leader fort. **uhp**

Beide Teams konnten zwar früh in Überzahl agieren, jedoch nicht davon profitieren. Pfannenstiel nutzte in der 13. Minute das zweite Powerplay. Bartenstein brachte die Gäste mit einem saten Distanzschuss in Führung. Vier Minuten später drehte Jump die Partie mit einem Doppelschlag innert 25 Sekunden, da bei Pfannenstiel die defensive Zuordnung nicht stimmte. 47 Sekunden nach dem 1:2 glich jedoch Stauffer auf Bartensteins Vorlage aus.

Die Dübendorfer droseten wie schon im Hinspiel oft das Tempo und schalteten auf schnelle Gegenstösse um. Dies bereitete den Gästen auch im zweiten Drittel Mühe. In der Defensive und im Forechecking klappte vieles nicht, so dass dem Heimteam wiederum

### 1. LIGA

**Dübendorf – Pfannenstiel** 5:6 n.P. (2:2, 2:2, 1:1, 0:0)

MZH Dürnbach. 48 Zuschauer. SR Brunner/Mutzner. – Tore: 13. Bartenstein 0:1. 17. Inhelder (Alvarez) 1:1. 18. Imper (Steffen) 2:1. 18. Stauffer (Bartenstein) 2:2. 21. Jezler (Steffen) 3:2. 23. Steffen (Huber) 4:2. 24. Stauffer (Bartenstein) 4:3. 24. Brunold (Roth) 4:4. 43. Stauffer (Bartenstein) 4:5. 53. Grin (Wüst) 5:5. – Penaltyschiessen: Bartenstein 0:1. Peduzzi verschießt. F. Studer 0:2. Steffen verschießt. Schmocker Pfostenschuss. Grin 1:2. Stauffer 1:3. Jezler verschießt. – Strafen: 5x2 Minuten gegen Dübendorf, 2x2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: R. Studer, Zarratti, Schellenberg, Huber, Kyburz, Wildi, Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli, Zolinger, Schmocker, Carigiet. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Weber, Wickli, Scharfenberger, Haglund, Curty und Lais. 18. Pfostenschuss Pfannenstiel.



Den letzten Penalty für Pfannenstiel verwandelte Flurin Stauffer (rechts) im Auswärtsspiel gegen Dübendorf. *Archiv Kurt Heubeger*

## Penaltykrimi im Derby

**UNIHOCKEY.** Jump Dübendorf liefert im Derby gegen den UHC Pfannenstiel das beste Spiel seit Langem ab, verliert aber nach Penaltyschiessen 5:6.

Nach der Negativserie wartete am letzten Samstag kein Geringerer als der Tabellenreste UHC Pfannenstiel auf die Kängurus. Im Hinspiel konnten die Jumper das Spiel im Penaltyschiessen für sich entscheiden, blieben aber seither sieglos.

Die Dübendorfer starteten konzentriert und verstanden es, Tempo aus dem schnellen Spiel der Gäste zu nehmen. Mit schnellen Gegenstößen kamen sie zu guten Chancen. Bereits früh im Spiel konnten sich beide Mannschaften im Überzahlspiel versuchen, blieben aber ohne Torerfolg. Als in der 13. Minute Severin Imper auf die Strafbank geschickt wurde, liessen sich die Gäste nicht länger bitten und trafen zum 0:1. Nur gerade acht Sekunden nach dieser Strafe musste Imper bereits wieder wegen eines Stockschlags auf der Strafbank Platz nehmen. Die Pfannenstieler wussten dieses Mal jedoch nichts mit der Überzahl anzufangen. In der 17. Minute konnte Inhelder auf Pass von Alvarez Gomez zum Ausgleich einschieben. Nur wenige Sekunden später bediente Steffen Imper zum Führungstreffer, der von Pfannenstiel gleich wieder ausgeglichen wurde.

### Nervenstarke Gäste

Nach der Pause kamen die Jumper entschlossen aus der Garderobe. Innerhalb von 90 Sekunden gelangen ihnen zwei Tore zum 4:2-Vorsprung – für Jump trafen Jezler und Steffen. Die Führung hielt jedoch keine zwanzig Minuten. Pfannenstiel gelang seinerseits ein Doppelschlag. Nach den vier Toren innerhalb kürzester Zeit konzentrierten sich beide



Die Dübendorfer (in Rot) unterliegen dem UHC Pfannenstiel nach viel Einsatz nur ganz knapp. Bild: Robert Pfiffner

Mannschaften auf die Defensive, und es fielen im zweiten Abschnitt keine weiteren Tore.

Im letzten Drittel wollten die Glatttaler das Spiel für sich entscheiden. Doch es war Pfannenstiel, das in Führung ging. Die Jumper konnten reagieren und acht Minuten vor der Schlussrunde durch Grin erneut ausgleichen. Der stark spielende Torhüter Luise und sein Gegenüber konnten weder in der verbleibenden regulären Spielzeit noch in

der Overtime bezwungen werden. So musste die Entscheidung im Penaltyschiessen fallen. Dieses Mal waren die Nerven der Gäste stärker, und sie behielten das bessere Ende für sich.

Captain Zeier meinte nach dem Spiel: «Wir haben gezeigt, was wir können und wollen diesen Schwung für die nächsten Spiele mitnehmen.» Die nächste Gelegenheit dazu hat Dübendorf im neuen Jahr auswärts gegen die Vipere InnerSchwyz. *(red)*

### Jump - Pfannenstiel 5:6 (2:2, 2:2, 1:1)

– Halle Dürnbach. 50 Zuschauer. – Tore: 13. Bartenstein 0:1. 17. Inhelder (Alvarez Gomez) 1:1. 18. (17:08) Imper (Steffen) 2:1. 18. (17:55) Hottinger (Bier) 2:2. 21. Jezler (Steffen) 3:2. 23. Steffen (Huber) 4:2. 24. (23:03) Stauffer (Bartenstein) 4:3. 24. (23:42) Brunold 4:4. 43. Stauffer (Bartenstein) 4:5. 53. Grin (Wüst) 5:5. Penaltyschiessen: Bartenstein 0:1. Peduzzi verschießt. F. Studer 0:2. Steffen verschießt. Schmocker verschießt. Grin 1:2. Stauffer 1:3. Jezler verschießt. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Jump, 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Dübendorf: Luise (Tor), Schanz (Ersatz), Jänchen, Steffen, Waldvogel, Peduzzi, Alvarez, Jezler, Imper, Zeier, Murer, Grin, Wüst, Lombris, Fetz, Imper, Inhelder, Huber.



Quelle: Zürichsee Zeitung, 22.12.2015

Quelle: Glattaler, 24.12.2015

Hauptsponsor  
**gadola**  
www.gadola.ch  
Ersassen hochbau Stoffbau Immobilien

CO-Sponsor  
**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor  
**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor  
**Workbooster**  
IT-Services & Software



**Auf Augenhöhe:** Trotz der unterschiedlichen Tabellenlage war die Partie zwischen Pfannenstiel (Flurin Stauffer, links) und Jump Dübendorf (Cédric Zeier) ausgeglichen.

Robert Ffjffner

# Überraschend ausgeglichen

**UNIHOCKEY** Auch das zweite Aufeinandertreffen der regionalen Erstligisten wurde erst im Penaltyschiessen entschieden. Diesmal mit dem besseren Ende für Pfannenstiel.

Es war ein Spiel der Parallelen. Wie schon im ersten Erstligaduell zwischen Pfannenstiel und Dübendorf war es eines auf Messers Schneide. Kein Team konnte sich absetzen. Keines konnte den Rhythmus bestimmen. Und wieder, wie vor gut zwei Monaten, wurde die Partie im Penaltyschiessen entschieden. Diesmal behielt aber Pfannenstiel die besseren Nerven und siegte 6:5. Immerhin der letzte Akt war eine deutliche

Angelegenheit. Während beim Heimteam nur Grin traf, konnten beim UHC Pfannenstiel Barthelemy, Studer und Stauffer ihre Versuche verwerten. «Schön, konnten wir diesen Sieg doch noch nach Hause bringen», sagte Verteidiger Delay. «Doch wir müssen schauen, dass wir im neuen Jahr im Spiel wieder mit drei Linien gefährlicher auftreten können.»

Auf der Gegenseite ärgerte man sich zwar über die knappe

Niederlage, durfte sich aber immerhin über den ersten Punktgewinn seit dem letzten Derby freuen. «Wir haben gezeigt, was wir können, und wir wollen diesen Schwung nach der Weihnachtspause mitnehmen», sagte Jump-Captain Zeier.

### Doppelte Doppelschläge

Die Vorzeichen deuteten keineswegs auf ein knappes Spiel hin. Denn seit dem ersten Aufeinandertreffen der beiden Teams haben sie sich in diametrale Richtungen entwickelt. Während Pfannenstiel als Leader bereits für die Playoffs qualifiziert ist, steht Jump am Tabellenende.

Dennoch verstand es das Heimteam geschickt, das Tempo aus der Partie zu nehmen und so den Favoriten zu bremsen. Zudem zeigten sich die Glattaler für einmal von ihrer kaltblütigen Seite. Auf die Führung der Gäste reagierte Jump vehement und traf innert 25 Sekunden gleich zweimal. Doch noch vor der Pause bewerkstelligte Stauffer den Ausgleich.

Der Start ins Mitteldrittel hatte es dann in sich. Erst schossen Jezler und Steffen die Dübendorfer per Doppelschlag wieder

in Front. Nur um dann ansehen zu müssen, wie Pfannenstiel seinerseits innert 40 Sekunden zweimal traf. Die Partie wogte hin und her, die Zeit der «offenen Tore» war aber vorüber.

Beide Teams trafen im Schlussabschnitt noch je einmal, ansonsten waren es vor allem die beiden Torhüter Luise und Studer, die sich auch in der Overtime mehrmals auszeichnen konnten. Im Penaltyschiessen gelang dies Studer dann ein wenig besser.

ast/cma

Bildergalerie unter [bilder.zol.ch](http://bilder.zol.ch)

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.12.2015



# «Pfanni» zu wenig gut

**UNIHOKEY** Erstligist UHC Pfannenstiel ist von der Tabellenspitze verdrängt worden. Während die Oberländer zu Hause Bülach Floorball in einem torreichen Spiel 5:8 unterlagen, setzte sich Gordola gegen Herisau 7:5 durch und zog in der Tabelle an «Pfanni» vorbei. Trainer Claudio Alborghetti zeigte sich als fairer Verlierer. «Wir haben nicht so schlecht gespielt, doch Bülach wollte den Sieg einfach mehr und hat deshalb verdient gewonnen.»

Pfannenstiel startete gut und konnte bereits nach 22 Sekunden das erste Mal jubeln. Stauffer traf aus dem Slot heraus. In der Folge baute das Heimteam seinen Vorsprung erst aus, zog danach aber

Quelle: Zürcher Oberländer, 12.01.2016

drei schwache Minuten ein, in denen es gleich drei Gegentore kassierte. Im zweiten Drittel vermochte Pfannenstiel die Partie zwar wieder zu drehen. Nur 22 Sekunden nach Wildis Tor zum 4:3 (30.) glichen die Unterländer gegen den zu übermütig agierenden Gastgeber jedoch wieder aus.

Beim Stand von 5:5 ging es ins Schlussdrittel. In diesem lief es dann zugunsten der Bülacher. Berger aus der Halbdistanz und anschliessend Schellenberg brachten die Gäste bis zur 45. Minute mit zwei Toren in Führung. Obwohl «Pfanni» danach nur noch mit zwei Linien spielte, um Druck zu machen, gelang es dem Team nicht mehr, zurück in die Partie zu finden. *cma*

# Pfannenstiel entthront

**UNIHOKEY** Die 5:8-Heimniederlage gegen Bülach kostete Pfannenstiel die Tabellenführung in der 1. Liga, Gruppe 2.

Die Gastgeber starteten gut und konnten bereits nach 22 Sekunden erstmals jubeln. Stauffer traf nach Vorlage von Bartenstein aus dem Slot heraus. Bülach bemühte sich in der Folge und kam zu einem Pfostenknaller, doch beinahe im Gegenzug war es Studer, der einen Abstauber in den Maschen der Zürcher Unterländer unterbrachte. Pfannenstiel fühlte sich vielleicht zu sicher, zog drei rabenschwarze Minuten ein und lag danach 2:3 zurück.

Im zweiten Drittel zeigten sich die Einheimischen wie verwandelt. In der 27. Minute war es Stauffer, der mit filigraner Technik einen hohen Pass volley zum 3:3 versenkte. Drei Minuten später brachte Wildi Pfannenstiel wieder in Führung. Doch der Jubel blieb dem Heimteam im Halse stecken, ganze 22 Sekunden später zeigte man sich zu übermütig, und schon hiess es nach unbedarftem Forechecking 4:4. Mit einem verdeckten Handgelenkschuss legte Stauffer zum 5:4 vor. Doch noch vor der zweiten Pause zog Bülach zum 5:5 gleich.

Im letzten Drittel setzten sich die Gäste nach vier Minuten mit einem Doppelschlag ab. Pfannenstiel gelang trotz doppelter Überzahl kein Treffer mehr. Trainer Alborghetti meinte nach dem Spiel: «Wir haben nicht so schlecht gespielt, doch Bülach wollte den Sieg einfach mehr und hat deshalb verdient gewonnen.» *uhp*

## 1. LIGA

**Pfannenstiel Egg – Bülach 5:8 (2:3, 3:2, 0:3)**  
Kirchwies, Egg, 122 Zuschauer. SR Hirsiger/Rüegger. – **Tore:** 1. Stauffer (Bartenstein) 1:0. 7. F. Studer (Roth) 2:0. 11. Ingold (Stegemann) 2:1. 12. Berger (Müller) 2:2. 14. Ingold (Joller) 2:3. 27. Stauffer (Bartenstein) 3:3. 30. Wildi (Bartenstein) 4:3. 30. M. Meier (Ingold) 4:4. 32. Stauffer (Bartenstein) 5:4. 35. M. Meier (Schellenberg) 5:5. 44. Berger (Wüst) 5:6. 45. Schellenberg (Penalty) 5:7. 57. Müller (J. Meier) 5:8. – **Strafen:** 4x2 Minuten gegen Pfannenstiel, 3x2 Minuten gegen Bülach. – **Pfannenstiel:** R. Studer, Wickli, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet, Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Wildi, Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli, Schmocker, Haglund, Käppeli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Zollinger, Schellenberg, Zarotti, Scharfenberger, Hottinger, Curty und Lais. 6. Pfosten-/Lattenschüsse Bülach: 6., 38., 49., 46. Time-out Pfannenstiel. Pfannenstiel ab 57:32 teilweise ohne Torhüter.

## 12. 01. 1. LIGA MÄNNER | Autor: unihockey.ch 1. LIGA MÄNNER, 15. RUNDE

Die Lions Konolfingen übernehmen nach der Niederlage Moosseedorfs die Führung in der West-Gruppe. Fribourg und Basel sind weiter gleichauf im Duell um Rang 6. der Gruppe 2 liegt nun wieder Gordola an der Spitze, nachdem Pfannenstiel gegen Bülach verlor.



Erfolgreich verrammelt: Bülach (in rot) setzt sich gegen Pfannenstiel durch (Bild UHC Pfannenstiel)

Quelle: Online unihockey.ch, 12.01.2016

Quelle: Zürichsee Zeitung, 12.01.2016

## UHC Pfannenstiel zu übermütig

**REGION UHC Pfannenstiel gegen Bülach Floorball war in der Vergangenheit ein torreiches Spiel und so auch heute, dieses Mal verdientermassen mit dem besseren Ende für Bülach Floorball, das mit 8:5 die Oberhand behielt.**

Der UHC Pfannenstiel startete gut ins Spiel und konnte bereits nach 22 Sekunden das erste Mal jubeln. Stauffer traf nach Vorlage von Bartenstein aus dem Slot heraus. Bülach bemühte sich in der Folge und kam zu einem Pfostenknaller, doch beinahe im Gegenzug war es Studer, der einen Abstauber in den Maschen der Zürcher Unterländer unterbrachte. Pfannenstiel fühlte sich vielleicht zu sicher und zog drei rabenschwarze Minuten ein, in denen Bülach das Spiel von 2:0 zum 3:2 drehen konnte. Zwei Ballverluste in der Mittelzone und ein Zuteilungsfehler im eigenen Slot nutzte Bülach eiskalt aus. Die Zürcher Oberländer konnten letztlich glücklich sein mit diesem 2:3 in die Garderobe gehen zu können. Im zweiten Drittel zeigten sie sich dann wie verwandelt. Nach 26.13 war es Stauffer, der mit filigraner Technik einen hohen Pass volley mit-

Quelle: Regio, 14.01.2016

tels Handgelenkschuss am verduztten Bülach-Hüter Gradolf zum 3:3-Ausgleich versenkte. Drei Minuten später war es Bartenstein, der mittels Freistoss den in den Slot gelaufenen Wildi freispielte, und dieser brachte Pfannenstiel wieder mit 4:3 in Führung. Doch der Jubel blieb dem Heimteam im Halse stecken, ganze 22 Sekunden später zeigte man sich zu übermütig, und schon hiess es nach unbedarftem Forechecking 4:4.

### Spannung bis zum Schluss

Das Spiel schwappte nun hin und her, und erneut war es das Heimteam, das durch den späteren Best Player Stauffer zum 5:4 vorlegen konnte, ein verdeckter Handgelenkschuss führte zum Treffer. Doch erneut reagierte Bülach mit einem Freistoss von der Seite und konnte mit dem 5:5 das spätere Drittelsresultat bewerkstelligen. Im letzten Drittel

lief anfänglich alles für die Gäste, zuerst Berger aus der Halbdistanz und anschliessend Schellenberg brachten Bülach mit 7:5 in Führung. Pfannenstiel bezog sein Time-out und reduzierte auf zwei Linien. Doch Bülach spielte die Zeit clever runter, während Pfannenstiel es selten verstand, wirklich Druck aufzubauen.

Nach 50.24 dann die Chance, als gleich zwei Bülacher die Strafbank aufsuchen mussten, doch nur kurz später musste Weber wegen Handspiels auch auf die Strafbank, und die doppelte Überzahl war dahin. In den verbleibenden Minuten nutzte Bülach noch einen Gegenstoss durch Müller zum alles entscheidenden 8:5.

Trainer Alborghetti meinte nach dem Spiel: «Wir haben nicht so schlecht gespielt, doch Bülach wollte den Sieg einfach mehr und hat deshalb verdient gewonnen». Pfannenstiel muss sich nun aufraffen, mit der nötigen Lockerheit nach Nesslau reisen und eine Reaktion zeigen. (reg)

www.uhcpfannenstiel.ch

## Pfannenstiel siegt in Nesslau

**UNIHOCCY Auswärts kehrte Pfannenstiel dank starker Defensiv auf die Siegesstrasse zurück. Die Equipe bezwang die Nesslau Sharks 4:2.**

Die Zürcher gerieten im Toggenburg bereits nach 64 Sekunden in Rückstand. Fauser traf aus der Halbdistanz. Pfannenstiel hatte zwar etwas mehr vom Spiel, ging aber leichtfertig mit seinen Chancen um. Viele Abschlüsse flogen am Nesslauer Tor vorbei. Auch zwei Powerplays wurden ausgelassen. Das Heimteam hingegen nutzte seine erste Überzahl zum 2:0 durch Fauser. Trotz Chancen auf beiden Seiten blieb es bis zur ersten Pause bei diesem Resultat.

Pfannenstiel spielte im zweiten Drittel noch druckvoller, während Nesslau passiver wurde. In der 29. Minute verkürzte Würmli nach Delays genauem Pass auf 1:2. Drei Minuten später glich Carigiet nach Kyburz' Vorlage aus. Die Zürcher drückten vehement weiter, doch Nesslau konnte das 2:2 bis zum Drittelsende halten.

### Trainervorgaben umgesetzt

Die Gäste setzten ihren Sturmlauf im dritten Abschnitt fort. Eine Kombination über mehrere Stationen vollendete Hottinger zur erstmaligen Führung der Zürcher (44.). Kyburz schob fünf Minuten darauf in Überzahl einen Schuss von Weber an Nesslaus Keeper Hobi vorbei zum 4:2 ins Tor. Die Toggenburger suchten den Anschluss, fanden diesen jedoch auch im Powerplay nicht. Goalie Mangia liess sich starken Paraden keinen weiteren Treffer mehr zu.

«Die Spieler setzten die Vorgaben um und standen defensiv gut», sagten die Trainer der Zürcher zum 4:2-Sieg unisono. Nächstes Wochenende schliesst der Tabellenzweite die Qualifikation mit einer Doppelrunde ab. uhp

### 1. LIGA

**Nesslau Sharks – Pfannenstiel Egg 2:4 (2:0, 0:2, 0:2)**

Büelen, Nesslau. 60 Zuschauer. SR Bletsch/Häusler. – Tore: 2. Fauser (Brunner) 1:0. 15. Fauser (Bozatis) 2:0. 29. Würmli (Delay) 2:1. 32. Carigiet (Kyburz) 2:2. 44. Hottinger (Bartenstein, Stauffer) 2:3. 49. Kyburz (Weber) 2:4. – Strafen: 6x2 gegen Nesslau, 5x2 gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: Mangia; Zollinger, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet, Bler, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli, Wickli, Schmocker, Wildt. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Schellenberg, Zarotti, Scharfenberger, Haglund, Curty und Lais. Lattenschüsse: 12/26. Pfannenstiel, 27. Nesslau. 59:44 Carigiet verschiess Penalty. 54. Time-out Nesslau. Nesslau von 53:53 bis 60:00 teilweise ohne Torhüter.

## Halbfinal greifbar

**UNIHOCCY Trotz frühem Rückstand sicherte sich Pfannenstiel in Nesslau drei Punkte. Entscheidend war die Leistungssteigerung zur Spielhälfte.**

Der Motor des UHC Pfannenstiel ist ins Stocken gekommen. Aus den letzten vier Partien gab es für den Tabellenzweiten nur einen Vollerfolg. Gegen Nesslau zeigte sich der Oberländer Erstligist aber wieder einmal von der positiven Seite und gewann 4:2. Es war ein wichtiger Sieg. Denn zwei Runden vor Schluss behält Pfannenstiel damit vier Punkte Vorsprung auf das drittplatzierte Widnau – und mit Rang 2 wäre Pfannenstiel direkt für den Playoff-Halbfinal gesetzt.

In Nesslau brauchten die Gäste aber viel Geduld, bis die drei Punkte im Trockenen waren. Die Toggenburger spielten mutig auf und lagen nach nur 65 Sekunden bereits in Führung. Zwar hatten die Oberländer mehr Ballbesitz und bestimmten das Tempo, Nesslau blieb aber mit schnellen

Gegenstössen gefährlich und zeichnete sich vor allem durch Kaltblütigkeit aus. Gleich die erste Überzahlmöglichkeit nutzte das Heimteam zum 2:0 (15.).

### Pfannenstiel dreht auf

Nach der Pause trat Pfannenstiel noch dominanter auf, während Nesslau passiver wurde und sich hauptsächlich auf die Abwehrarbeit konzentrierte. Die Überlegenheit zahlte sich aus: Nach schönem Pass von Delay traf Würmli, und nur drei Minuten später bewerkstelligte Carigiet das 2:2. Nun war Pfannenstiel nicht mehr zu stoppen, und nach den Toren von Hottinger (44.) und Kyburz (49.) war die Vorentscheidung gefallen.

Zwar warf Nesslau alles nach vorne, der starke Mangia im Gästetor liess sich aber nicht mehr bezwingen. «Wir haben defensiv sehr solid gespielt. Wichtig war auch, dass wir diesen Sieg mit einer einwandfreien Teamleistung erkämpft haben», sagte Pfannenstiel-Trainer Christof Maurer hernach. cma



Quelle: Zürcher Oberländer, 19.01.2016

Quelle: Zürichsee Zeitung, 19.01.2016

## Pfannenstiel fixt Halbfinal

**UNIHOCCY** Dank einem 8:3-Heimsieg über Bassersdorf-Nürens Dorf zieht Pfannenstiel direkt in den Playoff-Halbfinal ein. Dort trifft das Team am 27./28. Februar auf den Sieger des Viertelfinals Bülach – Luzern. Beim letzten Heimauftritt der Qualifikation führte Pfannenstiel nach dem Startdrittel bereits 3:0. Auf Bassersdorfs 1:3 in Überzahl (28.) reagierte das Heimteam mit zwei weiteren Toren. Ein vergebener Penalty der Gäste und ein Pfofenschuss Pfannenstiels besiegelten den Mittelabschnitt. Dem Eigentor zum 2:5 (41.) liessen die Gastgeber drei Treffer folgen, ehe die Zürcher Unterländer noch das 3:8 erzielten.

Bei den Rheintal Gators Widnau hiess es 6:7 nach Penaltys. Die Zürcher bauten nach zwei Powerplay-Toren ab und kassierten vor der ersten Pause das 2:2. Nach dem Mitteldrittel lagen sie 3:5 hinten und holten im Schlussabschnitt ein 3:6 auf. Ein Pfofenschuss in der Verlängerung und kaltblütige St.Galler Penaltyschützen kosteten sie letztlich den Sieg. *uhp*

### 1. LIGA

#### Pfannenstiel – Bassersdorf-Nürens Dorf 8:3 (3:0, 2:1, 3:1)

Kirchwies, Egg: 78 Zuschauer. SR Scherrer/Zählner. – **Tore:** 7. Stauffer (Bartenstein, Hottinger) 1:0. 12. Huber (Zollinger) 2:0. 12. Bartenstein (Stauffer) 3:0. 28. Huber (Roffler) 3:1. 30. Stauffer (Bier) 4:1. 34. Roth (Würmli) 5:1. 41. Eigentor 5:2. 46. Stauffer (Hottinger) 6:2. 51. Roth (Brunold) 7:2. 54. Weber (Kistler) 8:2. 59. Huber (Lochbihler) 8:3. – **Strafen:** 2x2 Minuten gegen Pfannenstiel, 1x2 Minuten gegen Bassersdorf. – **Pfannenstiel:** Kistler; Zollinger, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Delay, Roth, F. Studer, Würmli; Wickli, Schmocker, Wildi. – **Bemerkungen:** 26. Schellenberg (B) verschießt Penalty. Pfofenschüsse: 26. Pfannenstiel. 35. Bassersdorf.

#### Widnau – Pfannenstiel 7:6 n.P. (2:1, 1:3, 3:1, 0:0)

Blattacker, Heerbrugg: 200 Zuschauer. SR Ambühl/Küenzi. – **Tore:** 4. Würmli (Weber) 0:1. 7. Hottinger (Bartenstein) 0:2. 9. Papaj 1:2. 20. Siegrist (Seitz) 2:2. 32. Waibel (Papaj) 3:2. 37. Waibel (Papaj) 4:2. 38. Durot 5:2. 39. Zollinger (Huber) 5:3. 43. Waibel (Papaj) 6:3. 45. Kyburz (Huber) 6:4. 51. Zollinger (Stauffer) 6:5. 55. Stauffer (Bartenstein) 6:6. – **Penaltys:** Papaj 1:0. Bartenstein – Tanner 2:0. Hottinger 2:1. Durot – Stauffer –. Untersander –. Schellenberg 2:2. Waibel – Schmocker –. Papaj 3:2. Schellenberg –. – **Strafen:** 2x2 Minuten gegen Rheintal. 1x2 Minuten gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** Mangia; Zollinger, Weber, Huber, Kyburz, Wildi; Bier, Wickli, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Brunold, Delay, Schmocker, F. Studer, Schellenberg; Murk, Würmli, Carigiet. – **Bemerkungen:** 7. Time-out Rheintal. Pfofenschüsse: 2., 24., 64./25. Pfannenstiel. Pfannenstiel von 59:47 bis 60:00 ohne Torhüter.

## «Pfanni» dreht auf

**UNIHOCCY** Das letzte Qualifikationsspiel war für den UHC Pfannenstiel keine Offenbarung, zeigte aber die Charakterstärke des Teams. In den anstehenden Playoffs könnte dies entscheidend sein.

Zum Abschluss der Erstliga-Qualifikation verlor der UHC Pfannenstiel in einem dramatischen Spiel 6:7 nach Penaltyschiessen gegen die Rheintal Gators Widnau. Auf die Tabelle hatte diese Niederlage keine Auswirkung. Denn dank dem 8:3-Sieg vom Samstag gegen Bassersdorf-Nürens Dorf war schon vor der letzten Partie klar, dass «Pfanni» mindestens den zweiten Platz belegen würde und damit bereits für den Playoff-Halbfinal gesetzt ist. Dort trifft das Team des Trainerduos Alborghetti/Maurer auf den Sieger des Duells zwischen Bülach Floorball und Luzern. Bis es so weit ist, hat Pfannenstiel genügend Zeit, sich vorzubereiten. Denn die erste Partie der Best-of-3-Serie wird erst am 27. Februar ausgetragen.

Quelle: Zürcher Oberländer, 26.01.2016

Dass es für Pfannenstiel in Herbrugg quasi ein Kehrausspiel war, war früh ersichtlich. Zwar führten die Gäste dank Würmli und Hottinger 2:0, liessen danach aber merklich nach. Mit fünf Toren in Serie drehte Widnau die Partie bis zur 38. Minute, und wenig deutete darauf hin, dass die Gäste nochmals zurückkehren würden.

### Charakter bewiesen

«Wir haben dann aber im dritten Drittel nochmals Charakter bewiesen», sagte Trainer Claudio Alborghetti später. «Dies, nachdem wir 40 Minuten überhaupt nicht gut gespielt hatten.»

Zweimal Zollinger, Waibel, Kyburz und Stauffer sorgten mit ihren Treffern dafür, dass es nach 55 Minuten 6:6 stand. Pfannenstiel war nun gar dem Sieg nahe, scheiterte aber immer wieder am starken Widnau-Torhüter Marugg. Und da die Verlängerung nichts Zählbares einbrachte – Pfannenstiel traf nur den Pfofen –, musste das Penaltyschiessen entscheiden. Dort zeigten sich die Gators kaltblütiger. *cma*



Quelle: Zürichsee Zeitung, 26.01.2016

Hauptsponsor



CO-Sponsor

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor



CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Sprung in den Playoff-Modus

**UNIHOCCY** Nachdem er die Viertelfinals nicht bestreiten musste, steigt Erstligist UHC Pfannenstiel in den Halbfinals in die Playoffs ein. «Pfanni» muss dabei gegen Luzern sofort auf Betriebstemperatur sein.

Manch einer beim UHC Pfannenstiel braucht wohl die eine oder andere Sekunde mehr, um sich an Details des letzten Meisterschaftsspiels zu erinnern. Der Grund dafür ist einfach: Es liegt schon mehr als vier Wochen zurück. Am Wochenende ist für den UHC Pfannenstiel die Schonzeit allerdings vorbei – in der Halbfinalserie (Best of 3) gegen Luzern sind zwei Spiele terminiert.

Quelle: Zürcher Oberländer, 26.02.2016

Für die ungewöhnlich lange Pause war der Klub der Trainer Claudio Alborghetti und Christof Maurer selber verantwortlich. Da er die Qualifikation in der Erstliga-Gruppe 2 auf dem starken zweiten Platz beendete, sicherte er sich den direkten Vorstoss in die Playoff-Halbfinals. Nur gerade zweimal in 18 Spielen gab es für «Pfanni» keine Punkte, was zeigt, dass die von Trainer Maurer vor der Saison erhoffte Steigerung der Konstanz gelungen ist.

## Abwägen der Folgen

Mit dem Erreichten gibt man sich beim UHC Pfannenstiel nach der bisher besten Erstliga-Saison der Vereinsgeschichte noch nicht zufrieden. «Das Ziel

ist der Final. Dann sehen wir weiter», sagt Maurer. Der Trainer weiss nicht genau, wie er die lange Zeit ohne Ernstkampf einordnen soll. Einerseits sei die Intensität in den Trainings nicht allzu hoch gewesen, sagt er. Gegner Luzern, das sich in den Viertelfinals gegen Bülach mit 2:1 Siegen durchsetzte, befindet sich hingegen im Playoff-Modus.

«Wir müssen in jedem Fall geduldig bleiben.»

Trainer Christof Maurer

Andererseits konnten die angeschlagenen «Pfanni»-Spieler ihre Blessuren auskurieren und brauchten im Gegensatz zu den Luzernern keinerlei Kraft. «Ich denke darum, dass die Pause kein Nachteil war.»

Was den UHC Pfannenstiel im Halbfinal erwartet, kann Maurer abschätzen. Er verfolgte die zwei Luzerner Auftritte in Bülach live mit und ist im Besitz von Videoaufnahmen aller drei Spiele. Zudem spielten die Teams in der Qualifikation gegeneinander, wobei «Pfanni» zweimal gewann.

## Forcierte Finnen beim Gegner

Wichtige Rollen bei den Luzernern übernehmen drei Finnen sowie der Tscheche Pavel Macha-

la, die zusammen in einer Linie spielen und vom finnischen Trainer Perttu Kytöhonka stark forciert werden. Daneben verfügen die Innerschweizer über mehrere gute junge Schweizer Spieler, «die man auf keinen Fall unterschätzen darf», wie Maurer sagt.

Der Trainer ist überzeugt, dass zwei sehr konzentrierte Leistungen nötig sind, um in den Final vorstossen zu können. Der Aufgabenkatalog für die Spieler des UHC Pfannenstiel umfasst dabei aus seiner Sicht einige Punkte. «Saubere Auslösungen, keine Fehler in der gefährlichen Zone, Querpässe durch die Box verhindern», zählt er auf und sagt dann: «Und wir müssen in jedem Fall geduldig bleiben.»

Oliver Meile

# Kurz und schmerzvoll

**UNIHOCCY** Für den UHC Pfannenstiel war das Playoff-Abenteuer schnell zu Ende. Nach nur zwei Partien im Halbfinal ist die Saison für die Oberländer zu Ende.

Die Enttäuschung war den Spielern des UHC Pfannenstiel anzusehen. Viel hatten sie sich für den Halbfinal vorgenommen, und nun war das erstmalige Playoff-Abenteuer in der Erstliga nach nur zwei Spielen an einem Wochenende vorbei. Beide Partien in der Best-of-3-Serie gegen Luzern gingen 4:5 verloren. «Es ist bitter, auszuscheiden, und zu wissen, dass mehr möglich gewesen wäre», sagt Trainer Christof Maurer. In den entscheidenden Momenten habe dem Team die Cleverness gefehlt. Kam hinzu, dass die Luzerner, im Gegensatz zu den Oberländern, eine Viertelfinal-Serie bestreiten mussten und schon voll im Playoff-Modus waren. «Wir waren erst nach 20 Minuten im zweiten Spiel wirklich auf der Höhe.»

## Charakter bewiesen

Bitter war auch, dass die Entscheidung am Sonntag erst in der Verlängerung fiel. Nach 41 Sekunden in der Overtime verlor Pfannenstiel in der Vorwärtsbewegung den Ball – Schürch sagte Danke und traf zum 5:4.

Davor zeigten die Oberländer nur einen Tag nach der knappen Heimmiederlage eine beherrschte Leistung. Erneut erwies sich Luzern als unangenehmer Gegner und lag schnell 2:0 in Front, doch die Gäste bewiesen Charakter. Dank einer Leistungssteigerung im zweiten Abschnitt



Nicht alle Hindernisse umschiff: Fabian Studer (rechts) weicht dem Gegner aus, Pfannenstiel verlor dennoch äusserst knapp.

Christian Merz

glich «Pfanni» durch Stauffer und Hottinger aus. Und auch ein erneuter Zweitererückstand warf den Zweiten der Qualifikation nicht aus der Bahn. Im dritten Drittel spielte fast nur noch Pfannenstiel. Mit zwei Linien erzeugten die Gäste enormen Druck und kamen dank Cariget und Bartenstein zum verdienten Ausgleich. Der Effort wurde aber nicht belohnt, und Luzern be-

hielt in der Verlängerung das bessere Ende für sich.

## «Die beste Pfanni-Saison»

Bereits am Samstag zwangen die Luzerner das Glück spät auf ihre Seite. Das Team von Maurer lag zwar praktisch das ganze Spiel vorne, führte 2:0 und 3:1 – am Ende jubelten aber dennoch die Gäste, dank einem Treffer in der letzten Minute. «Zuvor hatten

wir die Möglichkeit, das Spiel zu entscheiden», sagt Maurer.

Trotz der grossen Enttäuschung zieht Maurer ein positives Fazit unter die Saison: «Dem Team gebührt für das Geleistete ein grosses Kompliment. Man darf nicht vergessen, dass es die beste Pfanni-Saison überhaupt war.»

Gut möglich, dass Pfannenstiel auch in der nächsten Saison

vorne mitmischen kann. Das Kader bleibt bis auf wenige Ausnahmen zusammen. Unklar ist dagegen noch die Zukunft des langjährigen Trainers Maurer. «Ich werde mir etwas Zeit nehmen, um mir Gedanken zu machen, wie es für mich weitergehen soll.» cma/rma

Bildergalerie unter [bilder.zol.ch](http://bilder.zol.ch)

Quelle: Zürcher Oberländer, 01.03.2016

# Pfannenstiel scheidet jäh aus

**UNIHOCKEY** Gegen Luzern unterlag Pfannenstiel Egg im Playoff-Halbfinal der 1. Liga zweimal äusserst knapp. Das unerwartet frühe Saisonende ist für die Spieler und ihren Trainer entsprechend bitter.

In der Qualifikation hatte Pfannenstiel zweimal gegen Luzern gewonnen. Der Favorit startete daheim furios in die erste Partie der Halbfinal-Serie (Best of 3). Bereits nach 161 Sekunden führten die Zürcher 2:0. Einen Ballverlust in der Mittelzone nutzten die Gäste zum Anschlusstreffer (13.). Pfannenstiel stellte den Zweitorevorsprung im zweiten Drittel (25.) wieder her. Keine Minute später verkürzte Luzern auf 2:3. In Unterzahl kassierte das Heimteam

zwölf Minuten darauf den Ausgleich. Im letzten Drittel legten die Gäste für einmal vor (54.), doch Bartenstein gelang nach einem Time-out das 4:4. Pfannenstiel baute daraufhin grossen Druck vor dem gegnerischen Tor auf, ein Zürcher nach dem anderen scheiterte aber an Goalie Graf. Kurz vor Ablauf des dritten Abschnitts traf Luzerns Captain Bobst mit etwas Glück zum 5:4 und sicherte seinem Team den Sieg.

In Luzern holte Pfannenstiel am Sonntag im Mitteldrittel ein 0:2 auf, geriet aber nur 26 Sekunden nach dem Ausgleich wieder in Rücklage. Vor der Drittelpause gelang den Gastgebern das 4:2. Die Zürcher lancierten daraufhin ihre Offensive und meldeten sich bis zur 54. Minute mit zwei Tref-

fern zurück. Die Partie ging in die Verlängerung, wo Luzern nach nur 41 Sekunden von einem Ballverlust Pfannenstiels profitierte und den Siegtreffer erzielte. «Im

Wissen, auszuschneiden, dass mehr möglich gewesen wäre, ist sehr bitter», seufzte Trainer Maurer nach der 4:5-Niederlage, die das Saisonende bedeutete. **ZSZ**

## 1. LIGA, PLAYOFF-HALBFINAL

**Pfannenstiel Egg – Luzern 4:5 (2:1, 1:2, 1:2)**  
Kirchwies, Egg, 150 Zuschauer. SR Ardielli/Be-  
arh. – **Tore:** 3. Carigiet (Zollinger) 1:0. 3. Stau-  
fer (Hottinger, Bartenstein) 2:0. 13. Jeffrey 2:1.  
25. Bier (Bartenstein) 3:1. 25. Wyss (Jeffrey)  
3:2. 37. Wyss (Jeffrey) 3:3. 54. Machala (Tra-  
vanti) 3:4. 56. Bartenstein 4:4. 60. S. Bobst  
4:5. – **Strafen:** 3x2 plus 1x10 Minuten (Murr)  
gegen Pfannenstiel. Keine gegen Luzern.  
**Pfannenstiel:** Kistler; Zollinger, Weber, Huber,  
Kyburz, Carigiet; Bier, Murr, Staufer, Barten-  
stein, Hottinger; Schellenberg, Delay, Roth, F.  
Studer, Würmli; Brunold, Schmocker, Wildi. –  
**Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer,  
Zarotti, Zumkehr, Wickli, Haglund, Scharfen-  
berger, Lais und Curty. – Pfortenschüsse: 4.  
Luzern, 35. Pfannenstiel. 57. Time-out Pfan-  
nenstiel. Pfannenstiel ab 59:25 ohne Goalie.

**Luzern – Pfannenstiel Egg 5:4 n.V. (2:0, 2:2, 0:2, 1:0)**  
Hofmatt, 284 Zuschauer. SR Büschlen/Büsch-  
len. – **Tore:** 5. Travanti (Nieminen) 1:0. 13.  
Nieminen 2:0 (Penalty). 24. Staufer (Hot-  
tinger) 2:1. 34. Hottinger (Staufer) 2:2. 35.  
Schürch (Wyss) 3:2. 39. Blum (Nieminen)  
4:2. 47. Carigiet (Kyburz) 4:3. 54. Barten-  
stein (Staufer) 4:4. 61. Schürch 5:4. – **Strafen:**  
Je 1x2 Minuten gegen Luzern und Pfan-  
nenstiel. – **Pfannenstiel:** Mangia; Kistler (Er-  
satz); Zarotti, Weber, Huber, Kyburz, Carigiet;  
Bier, Murr, Staufer, Bartenstein, Hottinger,  
Schellenberg, Delay, Roth, F. Studer, Würmli;  
Brunold, Schmocker, Wildi. – **Bemerkungen:**  
Pfannenstiel ohne R. Studer, Zollinger, Zum-  
kehr, Wickli, Haglund, Scharfenberger, Lais  
und Curty. 39. Lattenschuss Luzern.



Pfannenstiel-Stürmer David Kyburz (links) muss sich im Playoff-Heimspiel von Luzerns Fredy Brönnimann ausbremsen lassen.

Manuela Matt

Quelle: Zürichsee Zeitung, 01.03.2016



**Tim Bartenstein**  
Stürmer UHC  
Pfannenstiel

## «Zu Polo singe ich lauthals mit»

### Meer oder Berge?

*Tim Bartenstein:* Ich war gerade zwei Wochen in Tansania in den Ferien, zuerst auf Safari, dann am Meer. Es war herrlich!

### Stadt oder Land?

Obwohl ich in Egg, also auf dem Land, aufgewachsen bin, wähle ich Stadt. Da ist immer etwas los.

### Bratwurst oder Cervelat?

Ich esse sehr, sehr selten Fleisch. Wenn, dann eher Bratwurst.

### GC oder FCZ?

Ich bin seit jeher GC-Sympathisant. Mein Vater, ein FCZ-Fan, und ich foppten uns jeweils. Jetzt haben meine zwei WG-Kollegen seinen Part übernommen.

### Herz oder Kopf?

Herz – oder Bauch? (lacht)

### Auto oder ÖV?

Ich habe zwar den Nothelfer gemacht, aber nie die Autoprüfung.

### Angriff oder Verteidigung?

Als Stürmer sollte ich Angriff sa-

## «Ich finde, die Apple-Produkte sind überteuert.»

*Tim Bartenstein*

gen. Aber Spiele und vor allem Meisterschaften gewinnt man aus einer guten Verteidigung heraus.

### Zeitung oder Internet?

Ich lese Zeitung online.

### Jeans oder Anzug?

Als Student einen Anzug zu tragen, fände ich etwas komisch.

### Geld oder Glück?

Geld allein macht nicht glücklich.

### Street-Parade oder Dorffest?

Dorffest. Ich gehe jedes Jahr in Egg an die Chilbi.

### «Bachelor» oder «Rundschau»?

Ich sah noch nie eine ganze «Bachelor»-Folge, aber die Highlights mit Stefan Büsser sind lustig.

### PC oder Mac?

Ein viel diskutiertes Thema in unserer WG. Ich finde, die Apple-Produkte sind überteuert.

### Bligg oder Polo Hofer?

Bligg mag ich nicht. Bei Polo Hofers «Alperose» singe ich dagegen lauthals mit, beim Dorffest oder Après-Ski. *SU*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 27.02.2016

01.  
03.

1. LIGA MÄNNER | Autor: Voneschen Reto

# 1. LIGA MÄNNER, PO-HALBFINAL 1/2

Mit Gordola, Luzern und Basel sind drei der vier 1.-Liga-Finalisten bereits nach dem ersten Wochenende klar. Nur Konolfingen und Fribourg müssen noch stechen. Die Hornets bleiben dazu in der 1. Liga, Waldenburg muss in die Relegation.



Gelbe Festung: Pfannenstiel scheidert zweimal an Luzern (Bild UHC Pfannenstiel)

Quelle: Online unihokey.ch, 01.03.2016

## Nie im Playoff angekommen

**UNIHOKEY** Das Saisonende kam für Erstligist Pfannenstiel abrupt. Keine 24 Stunden dauerte das Playoff. Der Frust werde aber schnell Zufriedenheit weichen, ist Trainer Christof Maurer überzeugt.

Mit der erstmaligen Playoff-Teilnahme hatte Pfannenstiel vor Jahresfrist Lunte gerochen. So wurde trotz noch ausgeglichener Gruppe und nur geringfügiger Kadermutationen die Top 4 als Ziel für die neue Saison herausgegeben. Diese Ambitionen wurden vielerorts belächelt. «Wir wurden gar als Abstiegskandidat gehandelt», sagt Christof Maurer, der die Equipe zusammen mit Claudio Alborghetti trainiert.

Die Antwort gab der vormalige Liftklub auf seine Weise. Er sammelte fast doppelt so viele Punkte (40 gegenüber 22) und schloss die Qualifikation im 2. Rang ab (Vorjahr 6.). Der Lohn dafür war der direkte Halbfinal-Einzug.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 07.03.2016

Letzteres erwies sich letztlich aber mehr als Fluch statt als Segen. Denn die rund einmonatige Spielpause bekam Pfannenstiels Equipe alles andere als gut. Sie erwischte am Samstag in Spiel 1, das letztlich 4:5 verloren ging, zwar einen Blitzstart, führte schnell 2:0, danach machte sich jedoch

absolvierten deshalb zwei Testspiele gegen starke Gegner», sagt Maurer. Genützt habe es offenbar wenig. Dass die beiden Halbfinalspiele innert weniger als 24 Stunden stattgefunden hätten, sei auch nicht gerade hilfreich gewesen. «Es blieb eigentlich keine Zeit, um zu reagieren.» So kam am Sonntag bereits das Aus (4:5 n.V.).

### Gute Perspektiven

«Momentan ist der Frust gross. Doch mit etwas Abstand werden wir sicher von einer erfreulichen Saison sprechen», ist Maurer überzeugt. Und das Schöne sei, dass das Team grossmehrheitlich zusammenbleibe. Sie dürften also optimistisch in die Zukunft blicken. Welche Rolle Maurer selber künftig spielen wird, ist noch offen. Der Trainerjob mache zwar noch Spass, doch der Aufwand sei gross. «Ich bin ja auch noch im Vorstand aktiv. Mal schauen, wie es nach einigen Wochen Pause aussieht.» *Silvano Umberg*



«Lasse Zukunft noch offen.»

*Christof Maurer*

der fehlende Rhythmus bemerkbar. Auf der anderen Seite war Gegner Luzern, Sechster nach der Qualifikation, schon voll im Playoff-Modus und nach dem Viertelfinalerfolg über Bülach (3.) voller Selbstvertrauen. «Wir waren uns dieser Problematik bewusst und



**one team  
one spirit  
one dream**

**UHC Pfannenstiel**  
EGG · MAUR · OETWIL AM SEE

**UHC Pfannenstiel**

Hauptsponsor



CO-Sponsor

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor



CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software

